



Heds FR

Haute école de santé Fribourg
Hochschule für Gesundheit Freiburg



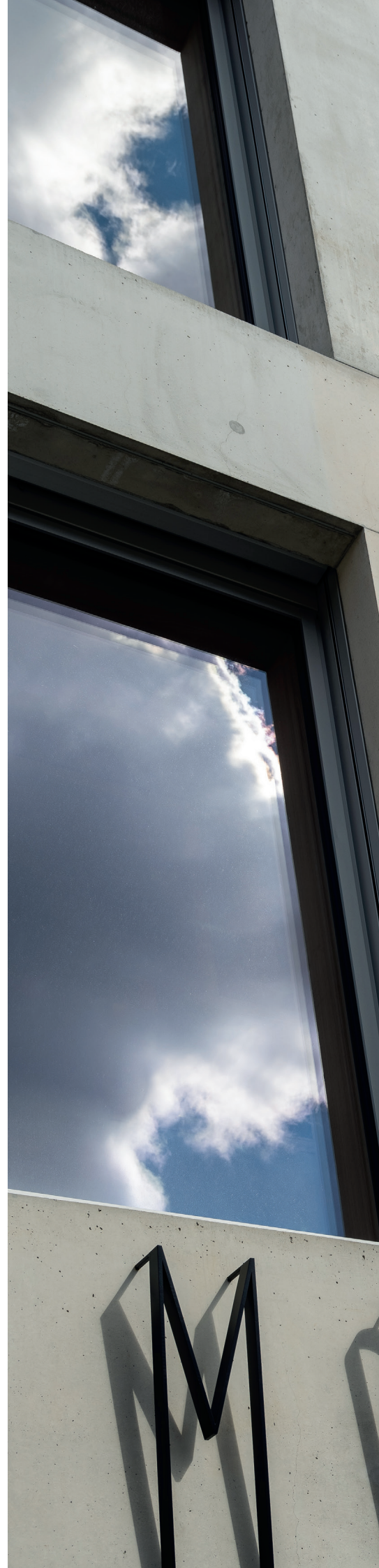
RAPPORT D'ACTIVITÉ TÄTIGKEITSBERICHT 2017-2018

INHALT

Botschaft der Direktorin	4
Studiengang Pflege	6
Weiterbildung	10
Studiengang Osteopathie	12
Unsere Diplomierten	16
Angewandte Forschung und Entwicklung	22
Dienstleistungen	26
Nationale und internationale Beziehungen	28
Ein neues Gebäude und ein Blick in die Zukunft	30
Administration und Humanressourcen	32
Finanzen	34
Organe und Organisation	36
Das Personal der HEdS-FR	38

VON DER ROUTE DES CLINIQUES NACH MOZAÏK

Der Tätigkeitsbericht 2017-2018 lädt Sie dazu ein, eine wichtige Etappe in der Geschichte der Hochschule für Gesundheit Freiburg nachzuvollziehen. Um Ihnen diese grosse Veränderung näher zu bringen, führt Sie dieser Tätigkeitsbericht auf einem Weg durch Freiburg, der es Ihnen ermöglicht, unsere Partner zu treffen, die Vielfalt unserer Aktivitäten und Dienstleistungen hervorzuheben. Im Herbst 2018 bezog die Hochschule das neue Gebäude Mozaïk an der Route des Arsenaux. Der Umzug nach Mozaïk ist ein wichtiger Meilenstein in der mehr als hundertjährigen Geschichte der HEdS-FR und ermöglicht, modernste Infrastrukturen für das Studium und praktische Simulationsübungen sowie ein ergonomisches Studenumfeld zu nutzen, um die von der Freiburger Bevölkerung benötigte Ausbildung von Gesundheitsfachleuten zu ermöglichen. So stellt der Tätigkeitsbericht die Meilensteine 2017-2018 anhand verschiedener Stationen auf dem Weg von der Route des Cliniques nach Mozaïk vor. Kommen Sie mit uns auf die Reise! Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.





SOMMAIRE

Message de la directrice	5
Filière soins infirmiers	7
Formation continue	11
Filière ostéopathie	13
Nos diplômé-e-s	16
Recherche appliquée et développement	23
Prestations de services	27
Relations nationales et internationales	29
Un nouveau bâtiment et un regard vers l'avenir	31
Administration et ressources humaines	33
Finances	35
Organes et organisation	36
Le personnel de la HEdS-FR	38

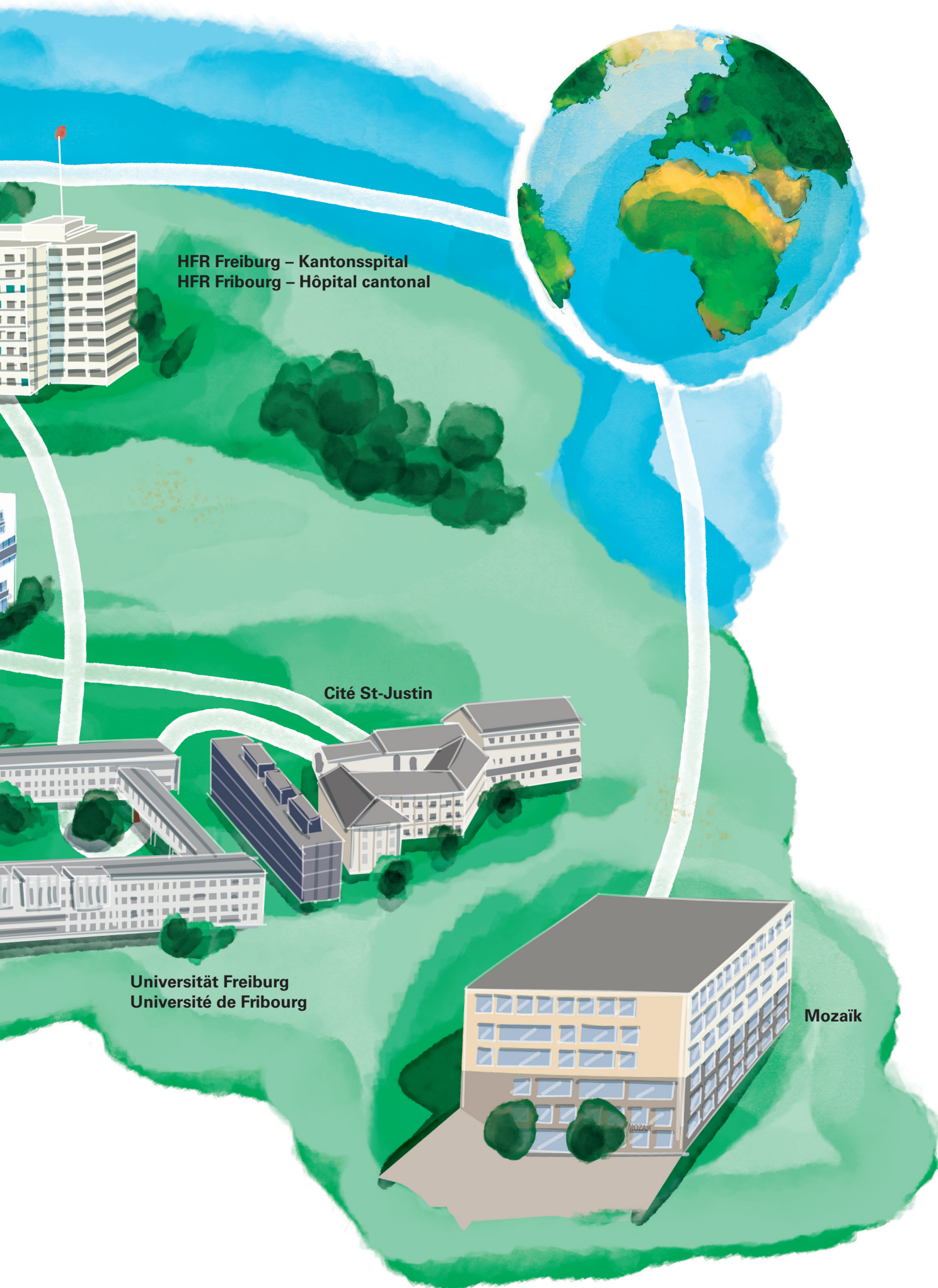
DE LA ROUTE DES CLINIQUES À MOZAÏK

Le rapport d'activité 2017-2018 vous invite à retracer une étape importante de l'histoire de la Haute école de santé Fribourg. Pour vous relater ce grand changement, ce rapport d'activité vous conduit sur un tracé spécifique qui vous permettra de rencontrer nos partenaires et de mettre en évidence la diversité de nos activités et de nos prestations. En automne 2018, l'école a pris ses quartiers dans le nouveau bâtiment Mozaïk, à la Route des Arsenaux. L'emménagement à Mozaïk, étape majeure dans l'histoire plus que centenaire de la HEdS-FR, permet la mise à disposition d'infrastructures de pointe pour l'enseignement, la pratique simulée, des espaces d'études ergonomiques afin de former la génération des professionnel-le-s de la santé requis pour la population fribourgeoise. Ainsi, ce rapport d'activité présente les points forts des années 2017 et 2018 avec plusieurs stations sur le chemin de la Route des Cliniques à Mozaïk. Suivez-nous sur ce parcours ! Nous vous souhaitons une bonne lecture.

VON DER ROUTE
DES CLINIQUES NACH MOZAÏK

DE LA ROUTE
DES CLINIQUES À MOZAÏK





HFR Freiburg – Kantonsspital
HFR Fribourg – Hôpital cantonal

Cité St-Justin

Universität Freiburg
Université de Fribourg

Mozaïk

BOTSCHAFT DER DIREKTORIN

„Ein erster Tätigkeitsbericht nach zwei Jahren als Direktorin. Es war eine spannende Reise, die es mir ermöglichte, die Ressourcen und Potenziale der HEdS-FR-Mitarbeitenden zu entdecken. Zwei Jahre mit Begegnungen und Entdeckungen mit einem Team, das mich mit Freundlichkeit und Offenheit empfangen hat. Dafür danke ich allen herzlich! Gemeinsam haben wir grosse Fortschritte in der akademischen und beruflichen Entwicklung gemacht.

Seit Herbst 2018 wird das neue Bachelorprogramm in Pflege mit dem Schwerpunkt Pflegequalität und Patientensicherheit in einer französischen und zweisprachigen Version umgesetzt. Der Bereich Osteopathie hat sich bei der Umsetzung seines ersten Studienprogramms voll engagiert und parallel dazu eine externe Autoevaluation mit Experten durchgeführt. Auf strategischer Ebene war dieser Weg auch von heiklen Entscheidungen geprägt, wie z.B. nicht mehr einen ausschliesslich deutschsprachigen Studiengang Pflege anzubieten, sondern sich auf die Entwicklung des zweisprachigen Programms zu konzentrieren, das nach einem kultur- und berufsorientierten pädagogischen Konzept entwickelt wurde.

Beste Arbeits- und Studienbedingungen

Es war auch ein Weg, der neben der Erfüllung unserer grundsätzlichen Aufgaben (Ausbildung, angewandte Forschung und Entwicklung (aF&E), Dienstleistungen, Weiterbildung, nationale und internationale Zusammenarbeit) durch einen Umzug ohne Unterbrechung der Aktivitäten ergänzt wurde. In Saint-Justin fanden gleichzeitig Renovierungen und Umbauten statt, um den Studierenden für ihre Ausbildung passende Räumlichkeiten für den Studiengang Osteopathie zur Verfügung zu stellen.

Von diesen zwei sehr arbeitsreichen Jahren präsentieren wir Ihnen in diesem Kondensat unserer Tätigkeiten einige Highlights. Um die Lektüre zu ergänzen, laden wir Sie ein, die QR-Codes zu scannen, um die Video-Interviews zu entdecken, die diesen Bericht vervollständigen.“



Nataly Viens Python,
Direktorin der Hochschule für Gesundheit Freiburg.

Nataly Viens Python,
directrice de la Haute école de santé Fribourg.

ROUTE DES CLINIQUES

VON 1913 BIS 2018
SITZ DER HEDS-FR /
SIÈGE DE LA HEDS-FR DE 1913 À 2018

1750m² FLÄCHE /
DE SURFACE

19 UNTERRICHTS-
RÄUME /
SALLES DE COURS





MOZÄIK

7000m²

FLÄCHE / DE SURFACE

28 UNTERRICHTSRÄUME /
SALLES DE COURS

2 HÖRSÄLE / AUDITOIRES

2 AULAS

800

STUDIERENDE / ÉTUDIANTE-S

112

MITARBEITENDE /
COLLABORATEURS/TRICES

MESSAGE DE LA DIRECTRICE

« Un premier rapport d'activité après deux ans au poste de directrice. Un parcours passionnant qui m'a permis de découvrir les ressources et le potentiel du personnel de la HEdS-FR. Deux ans de rencontres et de découvertes avec une équipe qui m'a accueillie avec bienveillance et ouverture. J'en suis très reconnaissante ! Ensemble, nous avons vécu de grandes avancées en matière de développement académique et professionnel.

Depuis l'automne 2018, le nouveau programme en soins infirmiers orienté qualité des soins et sécurité patient se déploie dans une version francophone et bilingue. La filière ostéopathie s'est investie pleinement à la mise en place de son premier programme d'études et, en parallèle, a procédé à une auto-évaluation externe avec des expert-e-s. Sur le plan stratégique, ce parcours a aussi été marqué par des décisions délicates à prendre, comme celle de ne plus proposer de programme exclusivement germanophone en soins infirmiers afin de se consacrer au développement du programme bilingue élaboré selon une conception pédagogique orientée vers les besoins culturels et professionnels.

D'excellentes conditions de travail et d'études

En sus de la réalisation ordinaire de nos missions (formation, recherche appliquée et développement (Ra&D), prestations de services, formation continue, développement national et international), le déménagement a été réalisé sans interruption des activités. Du côté de Saint-Justin, des rénovations et transformations ont été effectuées afin d'offrir aux étudiant-e-s de la filière en ostéopathie des locaux aménagés pour leur formation.

Deux ans fort bien remplis dont nous vous relatons quelques moments forts dans ce condensé de nos activités. Pour compléter cette lecture, nous vous invitons à scanner les QR Codes afin de découvrir les témoignages vidéo qui complètent ce rapport. »

Studiengang Pflege

EIN BACHELORSTUDIENGANG MIT AUSRICHTUNG AUF DIE PFLEGEQUALITÄT

Die Jahre 2017 und 2018 waren ein entscheidender Schritt in der Weiterentwicklung des Bachelorstudiums in Pflege. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit nahm das neue Programm dank der Einbeziehung aller Dozierenden Gestalt an und wurde im Herbst 2018 eingeführt. Es orientiert sich an der Pflegewissenschaft und der Pflegequalität und stellt den Patienten in den Mittelpunkt. Die Studierenden lernen zusammen mit der Patientin/dem Patienten und den Angehörigen klinische Entscheidungen zu treffen. Sie berücksichtigen dabei deren Werte und Präferenzen sowie die besten evidenzbasierten Ergebnisse. Auf diese Weise erlangen sie solide Kompetenzen, die nötig sind, um die Leiden des Patienten zu lindern und manchmal Leben retten zu können.

Die Zweisprachigkeit, das Markenzeichen von Freiburg

Die Neukonzeption des Bachelorprogramms bot auch die Möglichkeit, die zweisprachige Ausbildung weiter zu entwickeln. Seit 2018 haben Bachelorstudierende in Pflege die Möglichkeit, ein echtes zweisprachiges Studium zu absolvieren, bei dem während allen drei Studienjahren 50% der Kurse auf Französisch und 50% der Kurse auf Deutsch stattfinden, wobei die Studierenden die Prüfungen in der Sprache ihrer Wahl ablegen. Auch die Hälfte der Praktika absolvieren sie in der Zweitsprache. Als einzige Schweizer Hochschule, die einen zweisprachigen Bachelor-Abschluss in Pflege in dieser Form anbietet, öffnet sich die HEdS-FR der Deutschschweiz und hofft, mehr Studierende aus den deutschsprachigen Kantonen zu gewinnen, die sich für Zweisprachigkeit interessieren.

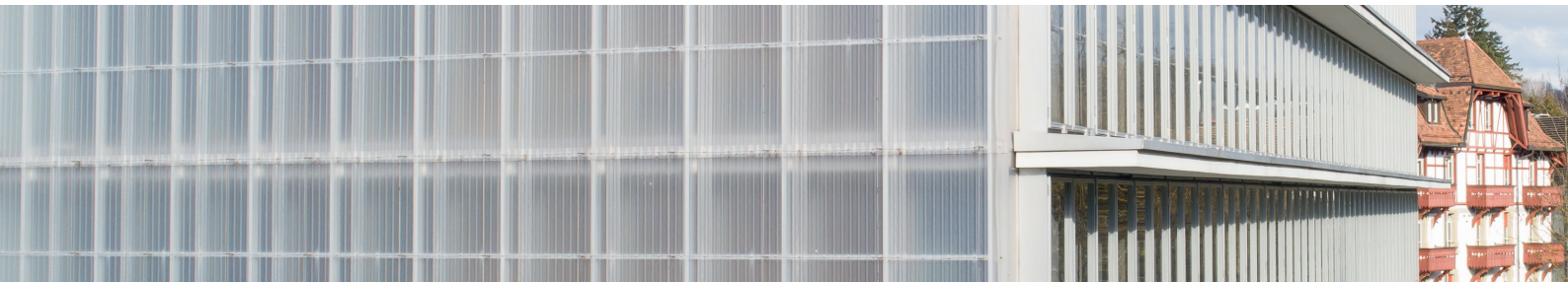


Nach über 100 Jahren verlässt die HEdS-FR im Sommer 2018 das Gebäude an der Route des Cliniques.

Après plus de 100 ans d'utilisation, la HEdS-FR a quitté le bâtiment de la Route des Cliniques en été 2018.

SIMULATIONSZENTRUM /
CENTRE DE SIMULATION

MIT / AVEC **12** RÄUMEN / SALLES



Ein hochmodernes Simulationszentrum

Seit dem Umzug nach Mozaik entwickeln die Studierenden in Pflege ihre beruflichen Fähigkeiten in einer perfekt auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Infrastruktur: dem neuen Simulationszentrum. Letzteres ersetzt die alten Kursräume an der Route des Cliniques, die zu „Skills Labs“ umgebaut waren. Mit seinen 12 Räumen auf 2 Etagen ermöglicht das Simulationszentrum den Studierenden, in geschützter Umgebung komplexe und anspruchsvolle Pflegesituationen zu üben, die den verschiedenen Kontexten des Pflegeberufs so nah wie möglich kommen. Darüber hinaus spiegelt ein als Wohnung eingerichteter Raum die Entwicklung der Pflege zu einem ambulanten Umfeld wider und macht die zukünftigen Pflegefachpersonen mit der häuslichen Pflege vertraut. Das Simulationszentrum ist auch ausserhalb der Kurszeiten geöffnet, ein Angebot, das von den Studierenden sehr geschätzt wird.

An der Route des Cliniques wurden Unterrichtsräume für Simulationen genutzt, in Mozaik steht dafür ein hochmodernes Simulationszentrum zur Verfügung.

Au bâtiment de la Route des Cliniques, des salles de cours ont été utilisées pour les simulations; Mozaik comprend un centre de simulation à la pointe de la technologie.



Filière soins infirmiers

UN PROGRAMME BACHELOR ORIENTÉ VERS LA QUALITÉ DES SOINS

Les années 2017 et 2018 ont constitué une étape décisive dans l'évolution de la formation bachelor en soins infirmiers. Après deux années de travaux soutenus, le nouveau programme a pris forme grâce à l'implication de tou-te-s les professeur-e-s et maître-sse-s d'enseignement pour être mis en application dès l'automne 2018. Orienté vers les sciences infirmières et la qualité des soins, il place le patient au centre de l'attention. Les étudiant-e-s apprennent à prendre des décisions cliniques avec la/le patient-e et sa famille en tenant compte de leurs valeurs et préférences ainsi que des meilleurs résultats de la recherche. Ainsi, elles/ils acquièrent plus solidement les compétences requises qui permettent de soulager les souffrances du/de la patient-e et parfois de sauver des vies.

Le bilinguisme, la marque de fabrique de Fribourg

La refonte du programme a également donné l'occasion de faire évoluer la formation bilingue. Depuis 2018, les étudiant-e-s en soins infirmiers ont la possibilité de suivre un vrai cursus bilingue, avec 50% des cours en français et 50% des cours en allemand sur les trois années d'études, tout en passant les examens dans la langue de leur choix. Ils suivent également la moitié des stages dans la deuxième langue. En tant que seule haute école suisse proposant un bachelor en soins infirmiers bilingue sous cette forme-là, la HEdS-FR s'ouvre sur la Suisse allemande et espère notamment attirer plus d'étudiant-e-s des cantons alémaniques intéressé-e-s par le bilinguisme.

Un centre de simulation à la pointe de la technologie

Depuis le déménagement à Mozaïk, les étudiant-e-s en soins infirmiers développent leurs compétences professionnelles avec une infrastructure parfaitement adaptée à leurs besoins : le nouveau centre de simulation. Ce dernier remplace les anciennes salles de cours transformées en « Skills Labs » à la Route des Cliniques. Avec ses 12 salles sur 2 étages, le centre de simulation permet aux étudiant-e-s d'exercer, dans un environnement protégé, des situations de soins complexes et exigeantes au plus proche des différents contextes de la profession infirmière. En outre, un appartement au sein du centre reflète l'évolution des soins vers un contexte extra-hospitalier et permet d'apprendre aux futur-e-s infirmières et infirmiers à se familiariser avec les soins à domicile. Le centre de simulation est ouvert pour s'entraîner également en dehors des heures de cours, une offre qui est très appréciée par les étudiant-e-s.



Entdecken Sie das Simulationszentrum im Video!
Découvrez le centre de simulation en images!



Studiengang Pflege

EIN GANZHEITLICHER ANSATZ IN DER PFLEGE

Catherine Senn-Dubey, wissenschaftliche Adjunktin, ist Projektleiterin für das neue Bachelor-Studienprogramm

„Im Gesundheitsbereich hat sich in den letzten Jahren das Bewusstsein für die Bedeutung von Pflegequalität und Patientensicherheit verstärkt. Für die HEdS-FR war das lehrplanmässig nicht neu. Unser Lehrkörper gibt seit jeher Kurse auf dem neuesten Forschungsstand, die auf die Pflegequalität und die Sicherheit der Patienten ausgerichtet sind. Die neue Struktur hat diesem Inhalt jedoch einen neuen Rahmen gegeben und die Kohärenz des Programms erheblich erhöht. Die grösste Herausforderung bestand darin, ein passendes Arbeitsumfeld zu schaffen, das es den Lehrenden ermöglicht, ihr Bestes zu geben und gleichzeitig eine gemeinsame Vision zu verfolgen.

Ein fachübergreifender grundsätzlicher Wert in unserem Ansatz betrifft die Wahrnehmung des Patienten: Wir betrachten ihn als Partner, als ein einzigartiges Individuum, das in Bezug auf seine Gesundheit selbstbestimmt ist. Deswegen sprechen wir nicht mehr von einem Patienten, sondern von einer Person, um jeg-

liche Vorstellung von Hierarchie in der Beziehung zu vermeiden. Aus dieser Sicht steht die Person im Mittelpunkt der Pflege und die Entscheidungsfindung erfolgt gemeinsam zwischen der Pflegefachperson und der Person unter Wahrung der Sicherheit und Würde in allen Pflegesituationen.

Um die Studierenden auf diese komplexe Praxis vorzubereiten, aktivieren die Pflegefachpersonen verschiedene Arten von Wissen, die wir abwechselnd und gemeinsam während der Ausbildung entwickeln. Die zukünftige Pflegefachperson muss in der Lage sein, in der Ausübung ihrer Kunst ihr empirisches Wissen zu mobilisieren, über ethische Reflexion und Selbstreflexion zu verfügen, während sie sich in der Pflegesituation engagiert.

Natürlich erfordert ein neuer Lehrplan immer Anpassungen, aber das erste Feedback der Studierenden ist sehr positiv. Wir verfolgen die Weiterentwicklung aufmerksam.“



Das Gebäude an der Route des Cliniques wird demnächst vom Kollegium Heiligkreuz genutzt.

Le bâtiment de la Route des Cliniques sera prochainement utilisé par le collège Sainte-Croix.



Filière soins infirmiers

UNE APPROCHE HOLISTIQUE DES SOINS INFIRMIERS

ANZAHL STUDIERENDE (PFLEGE) /
NOMBRE D'ÉTUDIANTE-S
(SOINS INFIRMIERS)

354 EN 2016

388 EN 2017

387 EN 2018

Catherine Senn-Dubey, adjointe académique, est la cheffe de projet dans l'élaboration du nouveau programme bachelor

« Dans le domaine de la santé, depuis quelques années, une prise de conscience s'opère quant à l'importance de la qualité des soins et de la sécurité du/de la patient-e. Au niveau du contenu du programme d'études, ce n'était pas une nouveauté pour la HEdS-FR. Le corps professoral a toujours dispensé des cours orientés vers la qualité des soins et la sécurité des patient-e-s, à la pointe de la recherche dans leur domaine. Cependant, la structure développée a donné un nouveau cadre à ce contenu et augmenté considérablement la cohérence du programme. Le grand défi a été de créer un environnement de travail propice permettant aux professeur-e-s de donner le meilleur d'eux-mêmes et d'elles-mêmes tout en s'orientant vers une vision commune.

Une valeur disciplinaire largement partagée et fondamentale dans notre approche concerne la perception du/de la patient-e : nous la/le considérons comme un partenaire, un individu unique capable d'auto-détermination quant à sa santé. D'ailleurs, nous ne parlons plus de patient-e, mais de Personne pour éviter toute notion de hiérarchie dans la relation. Dans cette perspective, les soins sont centrés sur la Personne et les prises de décision se font conjointement entre l'infirmière ou l'infirmier et la Personne tout en assurant la sécurité et la dignité dans tous les contextes de soins.

Pour préparer les étudiant-e-s à cette pratique complexe, les infirmiers et infirmières mobilisent différents types de savoirs que nous développons en alternance et conjointement tout au long de la formation. En effet, ils/elles doivent être capables, dans la pratique de leur art, de mobiliser leurs connaissances empiriques et d'avoir une réflexion éthique ainsi qu'une auto-réflexion tout en s'engageant dans la situation de soins.

Bien entendu, un nouveau programme d'études demande toujours des réajustements mais les premiers retours des étudiant-e-s sont très positifs. Une mise en place que nous suivons de près. »

Catherine Senn-Dubey, wissenschaftliche
Adjunktin und Projektleiterin für das neue
Bachelor-Programm.

Catherine Senn-Dubey, adjointe
académique et cheffe de projet
du nouveau programme bachelor.



Thierry Müller, General-
sekretär des Spitex Ver-
bands Freiburg (SVF).

Thierry Müller,
Secrétaire général
de l'Association
fribourgeoise d'aide
et de soins à domicile
(AFAS).

Weiterbildung

KENNTNISSE UND KOMPETENZEN LAUFEND WEITERENTWICKELN

Um neue Kompetenzen bei den Gesundheitsfachpersonen zu entwickeln, hat die HEdS-FR 2017 und 2018 folgende CAS (Certificate of Advanced Studies) angeboten: soins en cardiologie, gestion de la douleur selon la théorie de gestion des symptômes, psychogériatrie, Diabetesberatung, Psychogériatrie, Pflege, Qualität und Beratung sowie das DAS (Diploma of Advanced Studies) Pferdegestützte Therapie, für das im März 2018 die ersten Abschlüsse verliehen wurden. Mit diesem vielfältigen und zweisprachigen Angebot trägt die HEdS-FR zur Entwicklung der Qualität der Gesundheitsdienstleistungen bei.

Die HEdS-FR bietet auch Weiterbildungen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen an, wie z.B. das CAS Praticien formateur/Praticienne formatrice mit der HETS-FR und der Haute Ecole Arc Santé und dessen deutschsprachiges Pendant CAS Praxisausbilder/in mit der HES-SO VS, das CAS Palliative Care mit der HES-SO VS oder die CAS Intégration des savoirs scientifiques und Evaluation clinique infirmière sowie das DAS Santé de la population vieillissante mit dem Institut et Haute École de la Santé La Source.

Kürzere Weiterbildungen, vor allem im Bereich Pflegediagnostik und Pflege von Menschen mit chronischen Krankheiten, runden das Angebot der HEdS-FR ab. Ausserdem hat sie einen Thementag „Evidence-based practice“ organisiert, der mit rund 100 Teilnehmer/innen sehr erfolgreich war.

Der Quadrant ist der Sitz mehrerer Organisationen, die in den Bereichen Gesundheit und Soziales tätig sind.

Le Quadrant est le siège de plusieurs organisations actives dans les domaines de la santé et du social.

KOMPETENTE MITARBEITENDE, EFFIZIENTE DIENSTLEISTUNGEN

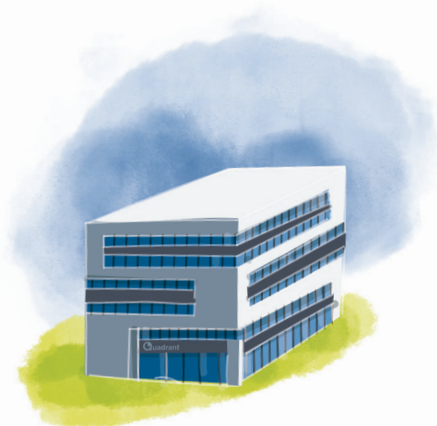
Thierry Müller, Generalsekretär des SVF, weiss um die Wichtigkeit der Weiterbildung für den Bereich der Spitex

„Für die Spitex ist die Weiterbildung besonders wichtig. Unser Ziel ist es, den Menschen zu ermöglichen, unter bestmöglichen Bedingungen zu Hause zu bleiben, weswegen die Nachfrage an Pflegeleistungen pro Jahr um rund 10% steigt. Aufgrund dieser Situation müssen unsere Dienstleistungen immer engagierter und effizienter werden, indem wir kompetente Mitarbeitende einstellen. Auch die Zahl der Anfragen nach einer komplexen Versorgung nimmt zu, sodass es notwendig ist, dass unsere Fachpersonen immer so nah wie möglich an den Bedürfnissen und Anforderungen der Patient/innen geschult werden.“



407

GESUNDHEITSFACHPERSONEN
HABEN 2017 UND 2018 EINE
WEITERBILDUNG ABSOLVIERT



Formation continue

UNE MISE À JOUR CONSTANTE DES CONNAISSANCES ET COMPÉTENCES

Afin de développer de nouvelles compétences chez les professionnel-le-s de la santé, la HEdS-FR a proposé, durant les années 2017 et 2018, les CAS (Certificate of Advanced Studies) suivants : soins en cardiologie, gestion de la douleur selon la théorie de gestion des symptômes, psychogériatrie, Diabetesberatung, Psychogeriatric, Pflege, Qualität und Beratung et aussi le DAS (Diploma of Advanced Studies) Pferdegestützte Therapie, dont les premiers diplômes ont été décernés en mars 2018. Avec cette offre diversifiée et dans les deux langues, la HEdS-FR contribue au développement de la qualité des prestations du système de santé.

La HEdS-FR propose également des formations continues en partenariat avec d'autres institutions, comme le CAS Praticien formateur/Praticienne formatrice avec la HETS-FR et la Haute Ecole Arc Santé, son équivalent alémanique CAS Praxisausbildner/in avec la HES-SO VS, le CAS Palliative Care avec la HES-SO VS ou encore les CAS en intégration des savoirs scientifiques et en évaluation clinique infirmière ainsi que le DAS en Santé des populations vieillissantes avec L'Institut et Haute École de la Santé La Source.

Des formations courtes, notamment dans les domaines du diagnostic infirmier et des soins des personnes atteintes d'une maladie chronique, complètent l'offre de la HEdS-FR. En outre, elle a organisé une journée thématique « Evidence-based practice » qui a rencontré un très grand succès avec près de 100 participant-e-s.

COLLABORATEURS/TRICES COMPÉTENTE-E-S, PRESTATIONS EFFICIENTES

Thierry Müller, Secrétaire général de l'AFAS, est conscient de l'importance de la formation continue dans le domaine des soins à domicile

« Pour les services d'aide et de soins à domicile, la formation continue est particulièrement importante. Notre objectif est en effet de permettre le maintien des personnes à domicile dans les meilleures conditions possibles, ce dans un contexte de croissance des demandes d'environ 10% par année. Cette situation oblige nos services à être toujours plus engagés et performants, en recrutant du personnel compétent. Le nombre de demandes de prise en soins complexes augmente également, il est donc nécessaire que nos professionnel-le-s soient toujours formé-e-s au plus près des besoins et des exigences des patient-e-s. »

407

PROFESSIONNELLE-S DE
LA SANTÉ ONT SUIVI UNE
FORMATION CONTINUE OU
POSTGRADE EN 2017 ET 2018



Studiengang Osteopathie

EINE IN DER SCHWEIZ EINZIGARTIGE AUSBILDUNG

Nachdem 2014 die erste Fachhochschulausbildung in Osteopathie in der Schweiz an der HEdS-FR lanciert wurde, erhielten die ersten Absolvent/innen 2017 ihren Bachelor of Science (BSc) in Osteopathie. Diese Diplomierten haben ihre Ausbildung mit einem Master of Science (MSc) in Osteopathie weitergeführt, der im September 2017 begonnen hat und ihnen ermöglichen wird, ihren Beruf auszuüben, da nur der MSc als berufsqualifizierender Abschluss zählt. Das Interesse für die Ausbildung ist immer noch sehr hoch; die Anzahl Bewerber/innen für die 30 verfügbaren Master-Studienplätze liegt seit 2016 bei rund 220 pro Jahr. Um der stets wachsenden Anzahl von Studierenden die nötige Infrastruktur für ihre Ausbildung zu bieten, hat die HEdS-FR neue Räumlichkeiten in der Rue de Rome 4 übernommen.

Klinische Ausbildung in Osteopathie

Nach einer grossen Implementierungsarbeit im Jahr 2017 hatten die Masterstudierenden 2018 die Möglichkeit, ihre klinischen Ausbildungsphasen im ersten Semester in Osteopathiepraxen und danach in verschiedenen Institutionen wie Krankenhäusern, Pflegeheimen und multidisziplinären Praxen zu absolvieren. Im Rahmen dieser klinischen Ausbildungsperioden über jeweils ein Semester werden die Studierenden von Osteopath/innen betreut, die sie bei der Entwicklung spezifischer Kompetenzen für die berufsübergreifende Zusammenarbeit begleiten. Wir danken diesen Partnerinstitutionen herzlich für ihre Pionierarbeit in der klinischen Ausbildung in Osteopathie.

Eine hochwertige Ausbildung

Im Hinblick auf eine kontinuierliche Verbesserung wurde die Osteopathie von der HES-SO als Pilotstudiengang für den Gesundheitsbereich ausgewählt, um an einer externen Autoevaluation teilzunehmen. Auf der Grundlage der Ergebnisse und der Empfehlungen der externen Experten sowie den Beschlüssen des Rektorats der HES-SO arbeitet die HEdS-FR nun unter anderem an der Umsetzung einer Passerelle für Diplomierte der Physiotherapie, die auch Osteopath/innen werden wollen.

Kompetenzen, die in der Schweiz und im Ausland geschätzt werden

Während der Olympischen Jugendspiele im Oktober 2018 in Buenos Aires hat das Internationale Olympische Komitee (IOC) ein Bildungsprogramm für die 2500 anwesenden Athlet/innen im Alter von 14 bis 18 Jahren eingerichtet. Eines der Projekte, „Performance Accelerator“, befasste sich mit funktioneller Gesundheit und wurde gemeinsam von der Universität Lausanne, der EPFL und dem Institut national du sport, de l'expertise et de la performance (INSEP) organisiert. Im Rahmen dieses Projekts wurde der Bereich Osteopathie beauftragt, einen Test namens „Bodylat“ durchzuführen, in dem 50 Gelenkamplituden gemessen wurden, um die Athlet/innen persönlich zu beraten. 20 Studierende im 2. Master-Jahr in Osteopathie konnten an diesem Projekt teilnehmen, das von Experten auf diesem Gebiet betreut wurde. Diese Erfahrung hat ihnen ermöglicht, ihre interkulturellen und interprofessionellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und die Bedeutung digitaler Instrumente für die Gesundheit der Zukunft zu verstehen.



Die Räume der HEdS-FR in St-Justin befinden sich in direkter Nachbarschaft zur Universität Freiburg.

Les locaux de la HEdS-FR à St-Justin se situent dans le voisinage direct de l'Université de Fribourg.



550m²

ZUSÄTZLICHE RÄUMLICHKEITEN

IN DER RUE DE ROME 4 /

DE SURFACE SUPPLÉMENTAIRE

DISPONIBLE À LA RUE DE ROME 4



Der Studiengang Osteopathie verfügt über eigens für die Studierenden eingerichtete Räume am Campus St-Justin.

La filière ostéopathie bénéficie d'un espace aménagé spécifiquement pour les étudiant-e-s à la Cité St-Justin.



Filière ostéopathie

UNE FORMATION EXCLUSIVE EN SUISSE

Après le lancement de la première formation HES en ostéopathie en Suisse en 2014, l'année 2017 a été marquée par la première volée de diplômé-e-s Bachelor of Science HES-SO en ostéopathie (BSc). Elles/ils ont poursuivi leur formation dans le Master of Science HES-SO en ostéopathie (MSc) qui a débuté en septembre 2017 et qui leur permettra d'exercer la profession d'ostéopathe car seul le MSc en ostéopathie est professionnalisant. La formation demeure toujours très attractive avec un nombre de candidat-e-s qui se présentent à l'examen de régulation proche des 220 chaque année depuis 2016 pour seulement 30 places disponibles à chaque rentrée académique. Afin d'offrir l'infrastructure requise pour former ces étudiant-e-s dont le nombre est en constante augmentation, la HEdS-FR a repris de nouveaux locaux à la Rue de Rome 4.

La formation clinique en ostéopathie

Après un important travail de mise en place durant l'année 2017, les étudiant-e-s en master ont eu la possibilité d'effectuer leurs premières périodes de formation clinique dans des cabinets d'ostéopathie lors du 1^{er} semestre de formation puis dans différentes institutions comme les hôpitaux, les EMS et les cabinets multi-disciplinaires en 2018. Dans le cadre de ces périodes de formation clinique semestrielle, les étudiant-e-s sont encadré-e-s par des ostéopathes qui les accompagnent pour le développement de compétences spécifiques à la collaboration interprofessionnelle. Nous remercions chaleureusement ces institutions partenaires pionnières de la formation clinique en ostéopathie.

Une formation de qualité

Dans une optique d'amélioration continue, l'ostéopathie a été désignée par la HES-SO comme filière pilote du domaine de la santé afin de bénéficier d'une auto-évaluation externe. Suite à ces résultats et aux recommandations des expert-e-s externes et à celles formulées par le Rectorat de la HES-SO, la HEdS-FR œuvre entre autres à la mise en place d'une passerelle pour les diplômé-e-s en physiothérapie qui souhaitent devenir aussi ostéopathe.

Compétences reconnues en Suisse et à l'étranger

Lors des Jeux Olympiques de la Jeunesse en octobre 2018 à Buenos Aires, le Comité International Olympique (CIO) a mis sur pied un programme éducationnel pour les 2500 athlètes de 14 à 18 ans présent-e-s. Un des projets, « Performance Accelerator », concernait la santé fonctionnelle et était organisé conjointement par l'UNIL-EPFL et l'Institut national du sport, de l'expertise et de la performance (INSEP). Dans le cadre de ce projet, la filière ostéopathie a été mandatée pour effectuer un test nommé « Bodylat » en mesurant 50 amplitudes articulaires pour donner des conseils personnalisés à l'athlète. 20 étudiant-e-s de 2^e année du master en ostéopathie ont pu participer à ce projet encadré par des expert-e-s de la filière. Cette expérience leur a permis de développer leurs compétences interculturelles et interprofessionnelles ainsi que de comprendre l'importance des outils numériques dans la santé du futur.



Studiengang Osteopathie

KOMPETENZEN IN EINEM UMFELD DES OLYMPISCHEN SPORTS ENTWICKELN

Blandine Piaget, Studierende der Osteopathie im 2. Master-Jahr, hat die Sportler/innen bei den Olympischen Jugendspielen unterstützt

„In Buenos Aires haben wir mit anderen Institutionen zusammengearbeitet: Zuerst kamen die Athlet/innen zu uns für eine Reihe von Bewegungsmessungen, danach gingen sie weiter zur Station des Institut national du sport, de l'expertise et de la performance (INSEP), um weitere Tests durchzuführen. Wir haben ihnen direkt das Ergebnis geliefert, auf dessen Grundlage sie dann Übungen machen konnten, wobei sie von Sportstudent/innen der Universität Lausanne betreut wurden.

Interprofessionalität war ein sehr wichtiger Faktor in dieser Zusammenarbeit. Es hat mir sehr viel Spass gemacht, mit Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenzuarbeiten und mehr über ihre Arbeit zu erfahren. Für mein Osteopathie-Studium war es auch sehr interessant,

Spitzensportler/innen aus allen Disziplinen zu treffen. So konnte ich verschiedene Körpertypen und verschiedene Formen des Muskelaufbaus und der Beweglichkeit sehen. Ich konnte den Sportler/innen helfen, sich ihres Körpers bewusst zu werden und die besten Übungen zu finden, um ihre Gesundheit zu erhalten und gleichzeitig sportliche Höchstleistungen zu erbringen. Es war eine Art der Gesundheitsförderung, die ich sehr genossen habe.

Neben meiner beruflichen Erfahrung habe ich enorm davon profitiert, Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen. Wir haben uns auf Englisch, Französisch und Deutsch verständigt und wenn das nicht gereicht hat, mit Gesten kommuniziert. Es war eine sehr bereichernde Erfahrung.“

Blandine Piaget, Studierende
der Osteopathie im
2. Master-Jahr.

Blandine Piaget, étudiante
en ostéopathie en
2^e année de master.

2000 ANALYSES D'ATHLÈTES EFFECTUÉES AUX JEUX OLYMPIQUES DE LA JEUNESSE



Entdecken Sie den Film zum Abenteuer OJS!
Découvrez le film sur l'aventure des JOJ!

Filière Ostéopathie

DÉVELOPPER SES COMPÉTENCES DANS UN CONTEXTE DE SPORT OLYMPIQUE

Blandine Piaget, étudiante en ostéopathie en 2^e année de master, a soutenu les sportifs aux Jeux olympiques de la jeunesse

« A Buenos Aires, nous avons effectué notre travail en coopération avec d'autres instances: tout d'abord, les athlètes venaient chez nous pour une mesure d'amplitude articulaire et ensuite, ils/elles se rendaient au poste de l'Institut national du sport, de l'expertise et de la performance (INSEP) pour faire d'autres tests. Nous leur avons directement mis à disposition le résultat qu'ils/elles pouvaient ensuite utiliser pour faire des exercices, coaché-e-s par des étudiant-e-s en sport de l'Université de Lausanne.

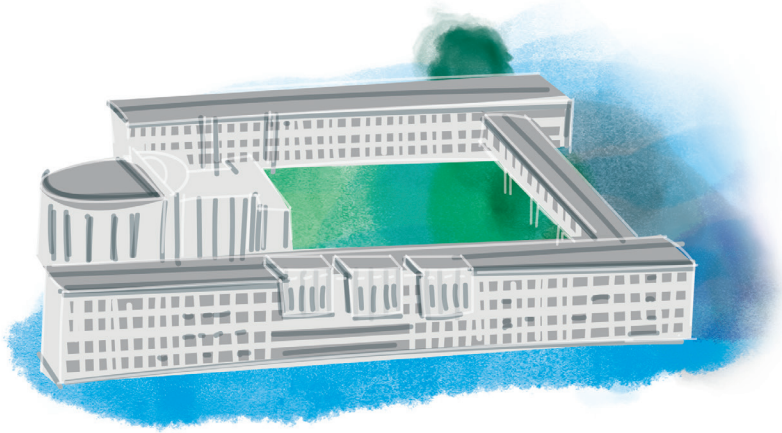
L'interprofessionnalité était un facteur très important dans cette collaboration. J'ai beaucoup apprécié de travailler avec des personnes de différents horizons et d'en savoir plus sur leur métier. Pour ma formation d'ostéopathe, c'était également très intéressant de côtoyer des sportifs/sportives de haut niveau provenant de toutes les disciplines. Ça m'a permis de voir divers types de corps et différents niveaux de musculation et de souplesse. J'ai pu les aider à prendre conscience de leur corps et à trouver les meilleurs exercices pour maintenir leur santé tout en cherchant l'excellence sportive. C'était un travail de promotion de la santé qui m'a beaucoup plu.

Au-delà de l'expérience professionnelle, j'ai énormément bénéficié des rencontres avec des personnes venant de tous les pays du monde. Nous avons communiqué en anglais, français, allemand et quand ça ne suffisait pas, avec des gestes. C'était une expérience très enrichissante. »

2000 SPORTLERANALYSEN WURDEN AN DEN OLYMPISCHEN JUGENDSPIELEN DURCHFÜHRT



UNSERE DIPLOMIERTEN / NOS DIPLÔMÉ-E-S



Mit mehr als 100 Absolventinnen und Absolventen pro Jahr leistet die Hochschule für Gesundheit Freiburg (HEdS-FR) einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung für Gesundheitsfachpersonen. Dank der hochwertigen Ausbildung der HEdS-FR, sei es im Bereich Aus- oder Weiterbildung, sind sie bestens gerüstet, um den Herausforderungen des Gesundheitssystems (chronische Krankheiten, alternde Bevölkerung, etc.) gerecht zu werden.

2017 hat die HEdS-FR ihre allerersten Bachelordiplome in Osteopathie verliehen, eine Premiere in der Schweiz. Im Jahr 2018 erhielten die ersten Absolvent/innen des berufsbegleitenden Bachelors in Pflege ihre Diplome.



Bachelor in Pflege 2017
Bachelor en soins infirmiers 2017

Avec plus de 100 diplômé-e-s par an, la HEdS-FR apporte une contribution importante à la relève de professionnel-le-s de la santé. Grâce aux formations de qualité proposées par l'école, que ce soit pour la formation initiale ou continue, elles/ils sont parfaitement armé-e-s pour répondre aux défis du système de santé (maladie chronique, vieillissement de la population, etc.).

En 2017, la HEdS-FR a décerné ses tout premiers bachelors en ostéopathie, une première en Suisse. En 2018, les étudiant-e-s de la première volée du bachelor en soins infirmiers en cours d'emploi se sont vu remettre leur diplôme.

* Zweisprachig / Bilingue

Bachelor in Pflege 2017 Bachelor en soins infirmiers 2017

Samuel Aeby, Villars-sur-Glâne
Komi Agbekponou, Fribourg
Catia Sofia Almeida Pinho, Marly
Carline Andrey, Echarlens
Guillaume Angéloz, Pont (Veveyse)
Emilie Babey, Neyruz FR
Lydia Ballaman, Vallon
Noémie Barbey, Promasens
Marine Baudois, Payerne
Julie Bauwens, Chevroux
Jessica Beaud, Vaulruz
Valentine Bettex, Combremont-le-Petit
Margaux Bise, Estavayer-le-Lac
Caroline Borne, Belfaux
Delphine Bouton, Avenches
Susan Brunschwig, Villars-sur-Glâne
Corina Marlen Buhl, Fribourg*
Ella Charrière, Corpataux
Danaée Chiquet, Brünisried*
Samantha Chollet, Villargiroud
Océane Clément, La Tour-de-Trême
Anabel Coelho Teran, Fribourg
Miguel De Paiva Pinto, Givisiez
Nathan Demierre, Autavaux
Marine Descoux, Sâles
Ahmet Elezaj, Ursy
Chavelie Eto Eyinga, Echarlens
Joana Gay, Bulle
Sébastien Giordano, Bossonens
Patricia Sofia Gomes Soares, Fribourg
Pauline Grand, Posat
Lisa Grandi, Locarno
Laura Sofia Gubler, Cressier FR*
Lucy Horner, Fribourg
Ramona Hunkeler, Sommentier
Arbnora Kadriu, Fribourg
Delphine Kizuangi, Marly
Caroline Kolly, La Roche FR
Gupe Mambimbi, Fribourg
Marlene Marti, Murist
Jessica Martin, Cousset
David Matti, Châtillon FR
Marie Mollard, Noréaz
Sébastien Molliet, Corminboeuf
Miriam Moretti, Bern
Mégane Oppliger, Lentigny
Julie Pasquier, Pringy
Mylène Pillonel, La Tour-de-Trême
Charlène Pittet, Sommentier
Auriane Pochon, Granges-Paccot
Damien Progin, Corminboeuf

Camille Quartenoud, Treyvaux
 Amici Armand Rémié, Cousset
 Laura Repond, Charmey
 Annina Riedo, Ueberstorf
 Raffaella Rogenmoser, Bern*
 Stéphane Rosa Catalao, Givisiez
 Francesca Rosafio, Belfaux
 Ilfete Salihi, Posieux
 Joël Scheder, Villars-sur-Glâne
 Cyrill Scheurer, Corminboeuf
 Nadia Stettler, Salavaux
 Alison Stringari, Auboranges
 Karen Sturny, Wünnewil
 Natacha Szostek, Chapelle
 Valentino Rui Teixeira Farinha,
 Villars-sur-Glâne
 Samantha Kim Trocchio, Bulle
 Florence Vairoli, Estavayer-le-Lac
 Sofia Victor Santos, Romont FR
 Maathangky Vigneswararajah, Tavers
 Qendresa Vishi, Plasselb
 Sibylle Vonlanthen, Les Prés-d'Orvin
 Laura Waeber,
 Vuisternens-devant-Romont
 Estelle Zermatten, Bulle
 Mario Zilla, Courgevaux
 Viktoria Zlatanova, Avenches
 Estelle Zurkinden, Chésopelloz

Bachelor in Pflege 2018

Bachelor en soins infirmiers 2018

Sarah Aebischer, Belfaux
 Mégane Aeby, Corminboeuf
 Tosca Alberton, Biel
 Catarina Almeida, Attalens
 Miranda Alonso Vazquez, Fribourg
 Joëlle Baeriswyl, Mund
 Laura Balmer, Charmey
 Samantha Barras, Ependes FR
 Océane Beaud, Hauteville
 Mélanie Béguelin, Neuchâtel
 Cassandre Bertherin, Morlon
 Charlotte Bertrand, Le Mouret*
 Lisa Biland, Marly
 Coralie Blandenier, Romont FR
 Julie Bongard, Le Mouret
 Loraine Bovet, Le Vaud
 Marlies Bowen, Fribourg*
 Chrystèle Brodard, La Tour-de-Trême
 Dafina Buqaj, Porsel
 Charline Carrard, Font



Bachelor in Pflege 2018
 Bachelor en soins infirmiers 2018

Amélie Castella, Vauderens
 Yasmine Chenaux, Corminboeuf
 David Chopard, Matran
 Marion Clément, Ependes FR
 Estelle Clerc, Ecuwillens
 Lisa Corpataux, Noréaz
 Maryline Cotting, Ependes FR
 Line Currat, Farvagny-le-Grand
 Sophie Currat, Porsel
 Céline Dafflon, Cousset
 Lorraine Delley, Estavayer-le-Lac
 Berfin Demirbas, Villars-sur-Glâne
 Laetitia Dévaud, Châtonnaye
 Flavia Dos Santos Fernandes,
 Romont FR
 Pauline Dumont, Grolley
 Romina Falk, Kerzers
 Ophélie Fernandes Gonçalves, Marly
 Gaëlle Fragnière, Gumeffens
 Valentina Francescutto, Biel
 Ilaria Giunta, Fribourg
 Lorena Glardon, Bulle
 Orianne Gremaud, Ursy
 Manon Gruaz, Montbrelloz
 Lori Hertling, Corpataux
 Yasmine Horlacher, Villars-sur-Glâne
 Hanife Iseni, Bulle
 Noëlle Jaquier, Chesalles-sur-Moudon
 Lauriane Jauquier, Lentigny
 Sania Joheir, Kerzers
 Aurélie Jolliet, Châtonnaye
 Leonie Kammer, Köniz*
 Laura Kolly, Le Mouret
 Pauline Leemann, Fribourg

Véronique Lévy, Villars-sur-Glâne
 Silvie Loretan, Brig
 Muriel Maillard, Remaufens
 Leonora Mehmeti, Châtel-St-Denis
 Adeline Meuwly, Romont FR
 Sevdije Miftari, Marly
 Adèle Moënnat, Grandvillard
 Laura Molliet, Corminboeuf
 Flávia Gabriela Moreira Soares,
 Villars-sur-Glâne
 Lucie Mulhauser, Ependes FR
 Florence Oberson, Rueyres-Treyfayes
 Isaline Piccand, Bulle
 Mélanie Pimenta Cardoso, Payerne
 Carina Pires Martins, Fribourg
 Jessica Planas, Chénens
 Loraine Pochon, Tavers
 Pauline Raemy, Fribourg
 Cédric Renevey, Fétigny
 Léa Rindlisbacher, Liebistof
 Frédérique Roussi, Corminboeuf
 Filipa Salvador de Lacerda, Payerne
 Aurélie Schroeter, Corminboeuf
 Tiffany Sciboz, Marly
 Catia Silva Da Rocha, Avenches
 Amandine Sottas, Le Mouret
 Noémie Stienne, Fribourg
 Lydia Stoll, Fribourg
 Estella Clara Thuller Ribeiro, Fribourg
 Jimmy Tran, Vuisternens-devant-Romont
 Kelly Tschann, Torny-le-Grand*
 Caroline Nicole Vogt, Cudrefin*
 Melody Von Bergen, Jens
 Estelle Wolhauser, Seiry

Berufsbegleitender Bachelor in Pflege 2018

Bachelor en soins infirmiers en cours d'emploi 2018

David Chapuis, Le Mont-sur-Lausanne
Katia Chopard, Renan BE
Madeline Dieguez, Les Sciernes-d'Albeuve
Jacqueline Giuliani, Courroux
Marie Gössi, Ursy
Catherine Jacot Guillarmod, Corminboeuf
Hugo Javier Silva, Neuchâtel
Dimitri Szüts, Le Mouret
Sabrina Torcivia Natoli, La Chaux-de-Fonds

Félicia Rossier, La Brévine
Antoine Simonin, Moutier
Marion Vuichard, Semsales
Céline Zwicky, Lausanne

Bachelor in Osteopathie 2018

Bachelor en ostéopathie 2018

Sophie Aeby, Belfaux
Nicolas Alvarez, Versoix
Solano Barreto Zarri, Givisiez
Caroline Christe, Fribourg
Daniela Conde Gonçalves, Bulle
Manon Cottet, Fribourg
Livia Good, Grossberg (Flums)



Bachelor in Osteopathie 2017
Bachelor en ostéopathie 2017

Bachelor in Osteopathie 2017

Bachelor en ostéopathie 2017

Marie Berset, Vuadens
Florian Bianco, Chexbres
Norina Cettou, Grand-Lancy
Bruno Crausaz, Giez
Manon Dobler, Courfaivre
Anthony Dorthe, Ecublens
Adeline Emery, Renens
Leonard Hutter, Genève
Sabrina Jau, Schmitten
Anita Michèle Jost, Worblaufen
Camie Käppeli, Biel
Jonathan Daniel Kunzmann Viegas, Köniz
Danija Madjura, Wiedlisbach
Juliette Meier, Biel
Blandine Piaget, La Côte-aux-Fées
Sophie Rebstein, Arbaz

Carole Grandjean-Perrenoud-Contesse, Fribourg
Rahel Heller, Sursee
Gina Isabel Jäger, Laupen
Dinah Jost, Uster
Marie Lanoir, St-Aubin
Joël Liengme, Fribourg
Natascha Meuwly, Gurmels
Laura Moreno, St. Gallen
Lise Nicolet, La Neuveville
Romain Oberson, Riaz
Marine Obrist, Bramois
Patric Pinto Monteiro, Vuiteboeuf
Roxanne Puthod, Matran
Laetitia Rigolet, Courmoullens
Chloé Rohrbach, Develier
Tiffany Roth, Uetikon am See
Estelle Sauvageat, Veytaux
Deborah Schär, Schafisheim

Preise für die besten Bachelorarbeiten 2017

Prix récompensant les meilleurs travaux de bachelor 2017

Bachelor in Pflege

Bachelor en soins infirmiers

Spitex Verband Freiburg (SVF) / Association fribourgeoise d'aide et de soins à domicile (AFAS)

Sofia Victor Santos et Viktoria Zlatanova ·
Situations difficiles quotidiennes des proches
aidants de personnes atteintes de démence
vivant à domicile: une étude quantitative.

Vereinigung friburgischer Alterseinrichtungen (VFA) / Association Fribourgeoise des Institutions pour Personnes Agées (AFIPA)

Noémie Barbey et Natacha Szostek ·
Les interventions infirmières permettant
de prévenir le déclin fonctionnel chez
les personnes âgées dans les milieux
de soins aigus: une revue de littérature.

Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, Sektion Freiburg (SBK) / Association Suisse des infirmiers et infirmières, section de Fribourg (ASI)

Samuel Aeby et Marie Mollard · Troubles
sexuels après un cancer de la prostate:
interventions infirmières pour améliorer
la qualité de vie.

Freiburger Spital (HFR) / Hôpital Fribourgeois (HFR)

Noémie Barbey et Natacha Szostek ·
Les interventions infirmières permettant
de prévenir le déclin fonctionnel chez
les personnes âgées dans les milieux de
soins aigus: une revue de littérature.

Corina Marlen Buhl und Raffaella
Rogenmoser · Pflegeinterventionen
zur Förderung der Adhärenz bei
erwachsenen Dialysepatienten.

Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) / Réseau fribourgeois de santé mentale (RFSM)

Alison Stringari et Samantha Kim
Trocchio · Quelles sont les interventions
infirmières auprès des familles de
personnes souffrant d'addiction en milieu
psychiatrique? Revue de littérature.

Bachelor in Osteopathie 2018
Bachelor en ostéopathie 2018



Bachelor in Osteopathie Bachelor en ostéopathie

Swiss Osteopathy Science Foundation

[Norina Cettou](#) · Efficacité des thérapies manuelles dans la prise en charge du syndrome du côlon irritable chez l'adulte. Une revue systématique de la littérature.

[Manon Dobler](#) · Effets des thérapies manuelles chez les adultes souffrant de céphalées de tension postérieures. Une revue systématique d'études cliniques randomisées de 2010 à 2016.

[Anita Michèle Jost](#) · Effet langfristiger Met-Behandlung auf die Flexibilität der ischiokruralen Muskulatur im Vergleich zum statischen Dehnen. Systematische Review.

Osteo-Swiss / Ostéo-Swiss

[Norina Cettou](#) · Efficacité des thérapies manuelles dans la prise en charge du syndrome du côlon irritable chez l'adulte. Une revue systématique de la littérature.

Preise für die besten Bachelorarbeiten 2018

Prix récompensant les meilleurs travaux de bachelor 2018

Bachelor in Pflege

Bachelor en soins infirmiers

Spitex Verband Freiburg (SVF) / Association fribourgeoise d'aide et de soins à domicile (AFAS)

[Mélanie Béguelin](#), [Lorraine Bovet](#) et [Kelly Tschann](#) · Insuffisance cardiaque. Intégration des proches aidants d'un patient atteint d'une insuffisance cardiaque chronique

dans la perception des symptômes: une revue non systématique de la littérature.

Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen (VFA) / Association Fribourgeoise des Institutions pour Personnes Agées (AFIPA)

[Muriel Maillard](#), [Adèle Moënnat](#) et [Florence Oberson](#) · Améliorer l'implantation de l'Advance Care Planning auprès des résidents en EMS.

Schweizer Berufsverband der Pflegeschwestern und Pflegeschwestern, Sektion Freiburg (SBK) / Association Suisse des infirmières et infirmières, section de Fribourg (ASI)

[Chrystèle Brodard](#) et [Sophie Currat](#) · Les facteurs de risque suicidaire chez la personne âgée: une revue de littérature.

Freiburger Spital (HFR) / Hôpital Fribourgeois (HFR)

[Katia Chopard](#) et [Sabrina Torcivia Natoli](#) · Femmes en rémission d'un cancer du sein: des pistes d'interventions infirmières pour améliorer la gestion de l'incertitude à domicile.

[Joëlle Pfammatter](#) und [Lorraine Pochon](#) · Schmerzassessment und Schmerzmanagement bei Personen mit Demenz im Akutsetting.

Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) / Réseau fribourgeois de santé mentale (RFSM)

[Lydia Stoll](#) et [Estella Clara Thuller Ribeiro](#) · Quels sont les bénéfices de l'utilisation des jardins thérapeutiques en milieu psychogériatrique pour les résidents atteints de démence et leur entourage?

Bachelor in Osteopathie Bachelor en ostéopathie

Swiss Osteopathy Science Foundation

[Livia Good](#) und [Rahel Heller](#) · Die klinischen Effekte von manuellen Therapien auf die Schmerzintensität bei Frauen während der Schwangerschaft mit Schmerzen im Lumbalbereich und Becken – Systematische Review.

[Laura Moreno](#) · Effekte von mentalem Stress auf die Aktivität der Kaumuskulatur bei Erwachsenen – eine systematische Review.

Osteo-Swiss / Ostéo-Swiss

[Livia Good](#) und [Rahel Heller](#) · Die klinischen Effekte von manuellen Therapien auf die Schmerzintensität bei Frauen während der Schwangerschaft mit Schmerzen im Lumbalbereich und Becken – Systematische Review.

Schweizerischer Verband der Osteopathen (SVO) / Fédération Suisse des Ostéopathes (FSO)

[Sophie Aeby](#) · Effectiveness of Self-management Programs on Depression and Mental Health in Adults with Chronic Low Back Pain: a Systematic Review and Meta-Analysis.



CAS Praxisausbildner/in aus dem Kanton Freiburg

Philipp Braun, Coussiberlé

DIPLOMAS OF ADVANCED STUDIES HES-SO 2017

DAS HES-SO Pferdegestützte Therapie

Anna Beck, Zürich
Severine Boog, Neuenkirch
Annegret Burri, Kirchberg
Martina Carigiet, Buttwil
Ulrich Engler, Rorschach
Michelle Fehr, Wettingen
Rebecca Fischer Ziegler, Wattwil
Fabienne Högger, Bern
Christina Kipfer, Seengen
Sandrine Küng, Engelberg
Silvia Röthlisberger, Rain
Veronika Schmid, Bern
Nadja Wüthrich, Liebewil

Preis für die beste Zertifikats- arbeit CAS HES-SO in Diabetesberatung 2017

Prix pour le meilleur travail de certificat CAS HES-SO Diabetesberatung 2017

**Diabetes Schweiz/Association Suisse du
Diabète & Schweizerische Interessen-
gemeinschaft Diabetesfachberatung**
Sabine Reinhard und Janina Negeli ·
Diabetes mellitus Typ 1 im Jugendalter.

CERTIFICATES OF ADVANCED STUDIES HES-SO 2018

CAS HES-SO en gestion de la douleur selon la théorie de gestion des symptômes

Sandrine Berset, Fribourg
Lucie Bourgeois Jaunin, Fey
Amélie Bugnon, Farvagny-le-Grand
Carlos Antonio De Souza Junior, Grône
Marie Gard, Murten
Anna Larcinese, Lausanne
Cláudia Isabel Mendes Freitas, Lausanne
Rosa Sofia Pessegueiro Gemelgo, Lausanne

CERTIFICATES OF ADVANCED STUDIES HES-SO 2017

CAS HES-SO en psychogériatrie

Patrick Aebischer, Fribourg
Mpangani Florence Bubi Matondo,
Cheseaux-sur-Lausanne
Nely Chaves Rosa, Villeneuve
Eduardo de Almeida, Sonceboz-Sombeval
Ana Patricia de Araújo Duarte, Epalinges
Jacinta de Carvalho Banha, Romont
Anita Dias da Silva, Nyon
Cátia Juliana Fernandes Carvalho,
Lausanne
Chrystelle Marguier,
Pierrefontaine-les-Varans (France)
Liliana Sofia Oliveira Santos, Monthey
Steve Pasquali, Tramelan
Sandrine Petetin,
Salins-les-Bains (France)
Michèle Progin, Lussery-Villars
Magalie Régnier,
Les Hôpitaux-Vieux (France)
Jennifer Romar, Dittingen
Danielle Roulier, Cuarny
Line Roy, Verrières-de-Joux (France)
Carla Susana Soutilha Fernandes,
Château-d'Oex
Bernadette Zurbuchen, La Chaux-de-Fonds

CAS HES-SO in Diabetesberatung

Emanuela Amrein, Luzern
Christine Baruffi, Bad Ragaz
Myriam Bittel-Wyssen, Brigerbad
Cornelia Foster, Gebenstorf
Inge Franz, Luzern
Franziska Gasche, Basel
Reena Kocheril, Schänis
Daniela Küpfer, Benglen
Kathrin Maurer Camara, Köniz

Janina Negeli, Basel
Cristina Pedrotti-Ferrari, S. Vittore
Sabine Reinhard, Basel
Christine Suter, Baar
Susanne Tidbury, Appenzell
Monika Zahs, Münchenstein

CAS HES-SO in Psychogeriatrie

Edith Schwery Kalbermatter, Visp

CAS HES-SO de praticien for- mateur - praticienne formatri- ce du domaine Santé issus du canton de Fribourg

Delali Anthony Acclassato, Belfaux
Francesco Biondi, Fribourg
Denis Both, Vuisternens-en-Ogoz
Jacopo Calderari, Misery
Ana Cláudia Cerejo Machado, Neyruz
Aurélien Clerc, Fribourg
Mélissa Chap, Chénens
Jean-Baptiste Corboz, Fribourg
Stéphanie Dessimoz, Marly
Sabrina Favre, Le Crêt
Isabelle Galito Rosa, Villars-sur-Glâne
Jean-Pierre Gay, Sorens
Silvia Inacio Simoes Lopes, Domdidier
Sonia Machado, Léchelles
Ana Martins Barroso, Fribourg
Fabrice Meuwly, Bulle
Sophie Monney, Treyvaux
Chantal Oudin, Crésuz
Valérie Progin Olofsson, Fribourg
Marc Oberson, Romont
Sonia Cristina Ribeiro Pinto, Domdidier
Christine Rosset, Fribourg
Angélique Saussier, Autavaux
Jean de Dieu Uwera, Villars-sur-Glâne
Maryline Wicht, Arconciel
Jessica Zurkinden, Tafers

Catherine Pochon, Granges-Paccot
Véronique Ramos, Le Châble
Aurore Voisard, Bure

CAS HES-SO en psychogériatrie

Silvia Alves Oliveira, Le Landeron
Laurent Barthe, Tramelan
Angélique Deas, Dasle (France)
Ariane Noël, Estavayer-le-Lac

CAS HES-SO en soins de cardiologie

Marlyse André, Thônex
Aurélien Baulès, Posieux
Rodolphe Chatelain, Cordast
Marine Fournel, Fribourg
Kévin Guérioune, Publier (France)
Akena Iswala Afandjigla, Belfaux
Aline Jenni, Sorens
Luisa Marques, Colombier
Michael Meireles Pinto, Prilly
Silvia Missana, Sorens
Pedro Pereira, Charrat
Marcelle Prélaz, Lugnorre
Aurélien Schneider-Paccot, Genève
Claudia Teixeira, Courtepin

CAS HES-SO in Diabetesfachpflege

Susanne Baumgartner, Buchrain
Daniela Beeler, Honau
Sarah Bühler, Schötz
Katja Casale Isoppo, Unterentfelden
Eveline Frank, Arth
Ana-Flor Hernández, Oberwil
Chantal Hert, Aarau
Marlis Rosmarie Kaufmann, Gelterkinden
Sandra Keller, Hilterfingen
Manuela Kübler Baumann, Schaffhausen
Annemarie Nyffeler, Niederörs
Marianne Perrez, Sursee
Danijela Radisavljevic, Wettingen
Valérie Ribeiro do Couto, Russikon
Brigitte Zbinden, Thun

CAS HES-SO in Pflege, Qualität und Beratung

Caroline Arnold, Ried-Brig
Kerstin Biglischer, Leuk Stadt
Max Braunisch, Glis



Kerstin Kalbermatten, Visp
Mareika Kluser, Termen
Elisabeth Theresia Lagger, Münster
Katja Leiggenger, Glis
Ruth Michlig-Pariani, Ried-Brig
Sevda Orucilar, Muttentz
Silvana Schnydrig, Reckingen
Tamara Schwery, Glis
Florian Strunck, Bitsch
Livia Wellig, Fiesch

CAS HES-SO in Psychogeriatric

Brigit Bächler Boschung, Oberschrot
Silvia Balz, Grindelwald
Christa Colella, Thun
Anna Draus, Ipsach
Franziska Hurter, Steffisburg
Nadia Luci Ischer, Bolligen
Sonja Julier, Bern
Barbara Lanz, Thun
Christine Rauch, Thun
Monique Tschanz, Kirchlindach
Edith Schwery Kalbermatter, Visp

CAS HES-SO de praticien for- mateur - praticienne formati- ce du domaine Santé issus du canton de Fribourg

Vanessa Anderlini Ejangué, La Tour-de-Trême
Ludovic Carpy, Fribourg
Cécile Charrier, Sugiez
Filipe André De Almeida Gomes, Bulle
Loïc Dévaud, Fribourg

Cora Doudin, Cugy
Ludovic Dougoud, Autavaux
Mary-Laure Eltschinger, Gumefens
Lucile Erard, Belfaux
Ludivine Flückiger, Vallon
Angélique Gander, Châbles
Stéphane Gumy, Rueyres-St-Laurent
Pauline Hayoz, Courtaman
Christophe Jolissaint, Corminboeuf
Florence Knopf, Noréaz
Antoine Magnin, Farvagny-le-Grand
Marlene Moras dos Santos, La Tour-de-Trême
Vanessa Moullet, Treyvaux
Camille Mugny, Posat
Catherine Müller-Blanc, Montagny-les Monts
Carlos André Osório Borges, Villars-sur-Glâne
Ana Margarida Pereira de Pinho Santos, Bulle
Ivana Petrovic, Semsales
Geneviève Pilote, Corbières
Luisa Rossier, Lully
Sandra Rotzetter, Gumefens
Valérie Scheuch, Corbières
Fanny Yerly, Siviliez

Preis für die beste Zertifikats- arbeit CAS HES-SO in Diabetes- fachpflege 2018 / Prix pour le meilleur travail de certificat CAS HES-SO Diabetesfachpflege 2018

**Diabetes Schweiz/Association Suisse
du Diabète & Schweizerische Inter-
sengemeinschaft Diabetesfachberatung**
Marianne Perrez und Sarah Bühler ·
Stillen und Diabetes mellitus Typ 1 -
Herausforderungen und Chancen.

Angewandte Forschung und Entwicklung

AUSRICHTUNG AUF PRAKTISCHE LÖSUNGEN

Während die Forschung früher den Universitäten vorbehalten war, ist sie heute auch ein fester Bestandteil der Mission der Fachhochschulen. Der praxisorientierte Bereich Angewandte Forschung und Entwicklung (aF&E) der HEdS-FR hilft den Lehrenden und Studierenden sowie den externen Partnern, praxistaugliche Lösungen und die notwendigen Werkzeuge zur kontinuierlichen Verbesserung der Pflegequalität zu finden. Um diesen Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis zu gewährleisten, arbeitet die aF&E eng mit den verschiedenen Institutionen und Fachpersonen des Gesundheitswesens zusammen.

Die aF&E befindet sich in voller Entwicklung. Ab 2017 wurden die Forschungseinheiten reorganisiert und 3 Bereiche definiert, welche die bereichsübergreifende Forschung fördern: Altern, Mobilität & Gesundheit des Bewegungsapparates und Komplexe Pflegeinterventionen.

Letzterer Bereich konzentriert sich auf die Entwicklung von Pflegeinterventionen, der Bereich Altern beinhaltet alle gesundheitsberuflichen Tätigkeiten, die mit diesem Lebensabschnitt zusammenhängen, und der dritte Bereich strebt die Durchführung von Forschungsprojekten in Osteopathie an. Diese sind umso wichtiger, weil die HEdS-FR als einzige Hochschule der Schweiz einen Masterstudiengang Osteopathie anbietet. Sie leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Grundlagenforschung, um professionelle Osteopathiepraktiken zu entwickeln.



52

PEER-REVIEWTE PUBLIKATIONEN
IM 2017 UND 2018

38

PROJEKTE, DIE 2017 UND 2018
UNTERSTÜTZT WURDEN





Recherche appliquée et développement

UNE RECHERCHE AXÉE SUR LES SOLUTIONS PRATIQUES

Auparavant réservée aux universités, la recherche fait désormais partie intégrante des missions des hautes écoles. Orienté vers la pratique, le domaine de la recherche appliquée et développement (Ra&D) de la HEdS-FR propose aux partenaires sur le terrain, aux enseignant-e-s et aux étudiant-e-s des solutions applicables dans le quotidien et les outils nécessaires pour améliorer en continu la qualité des soins. Afin d'assurer ce transfert des résultats de la recherche dans la pratique, la Ra&D opère en étroite collaboration avec les différentes institutions et professionnel-le-s de la santé.

La Ra&D est en plein développement. Dès 2017, les unités de recherche ont été réorganisées en définissant 3 axes favorisant des activités de recherche transversales : vieillissement, mobilité & santé de l'appareil locomoteur et interventions infirmières complexes. Ce dernier axe se focalise sur les interventions de soins infirmiers à développer, l'axe vieillissement comprend toutes les activités du domaine de la santé liées à cette étape de vie, tandis que le troisième axe vise la réalisation de projets de recherche dans le domaine de l'ostéopathie. Ceux-ci sont d'autant plus importants que la HEdS-FR est la seule haute école en Suisse proposant une formation master en ostéopathie. Par conséquent, elle apporte une contribution importante à la recherche fondamentale pour le développement des pratiques professionnelles en ostéopathie.

52

PUBLICATIONS
(PEER-REVIEWED)
EN 2017 ET 2018

38

PROJETS SOUTENUS
EN 2017 ET 2018

METTRE EN RÉSEAU LES PROFESSIONNEL-LE-S POUR DÉVELOPPER DES SOLUTIONS CONCRÈTES

Paul Vaucher, professeur, amène la recherche de proximité jusqu'en Russie

« Dans la Ra&D, nous favorisons une recherche de proximité. Nous partons des besoins de la population et nous essayons ensuite de mettre en réseau les professionnel-le-s pour développer des solutions concrètes. En 2018, nous avons notamment développé SMSer, un projet qui vise à améliorer la distribution des médicaments dans les pays francophones partout dans le monde et le projet TICOM, dans lequel nous avons collaboré avec la Russie pour étudier les possibilités d'amélioration de la pédagogie pour enseigner la communication active et la décision partagée. Nous avons également monté deux projets en vue de l'obtention de fonds: L-med, qui prévoit de renforcer la collaboration des auto-écoles et des praticien-ne-s de la santé pour évaluer l'aptitude à conduire, et MyMedicalRecord, qui servira à améliorer le futur dossier électronique du patient. En matière de formation, l'accent a été mis sur un projet visant la création d'une dynamique d'innovation pédagogique et l'intégration de nouvelles technologies pour répondre aux besoins des étudiant-e-s dans le cadre de l'enseignement et de la recherche. »

Paul Vaucher, Dozent im Bereich Angewandte Forschung und Entwicklung.

Paul Vaucher, professeur dans le domaine de la recherche appliquée et développement.



Angewandte Forschung und Entwicklung

AM PULS DER PFLEGEWISSENSCHAFT

Petra Schäfer-Keller, Dozentin, forscht, um Patienten im Umgang mit ihrer Krankheit zu unterstützen

„Unsere Forschung, welche konkrete Anwendungen in der Praxis findet, zieht sich als roter Faden durch unsere aF&E-Projekte. Bei der Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Freiburg (HFR), einem wichtigen Forschungspartner, ist unser Ziel, zusätzlich zum internationalen Forschungsstand mit lokalen Daten nützliche, nachhaltige und anwendbare pflegerische Massnahmen zu entwickeln, um die Patienten in einem interdisziplinären Kontext im Umgang mit der Erkrankung zu unterstützen. In den Jahren 2017 und 2018 schlossen wir in unserem Forschungsprogramm CINACARD die Beobachtungsphase ab und entwarfen eine klinische Pilotstudie zur pflegeerleichterten multiprofessionellen Nachbetreuung für Patient/innen mit einer Herzinsuffizienz (UTILE) als Ergänzung zum bestehenden Angebot. Dank der Beobachtungsphase wissen wir jetzt, wo der Bedarf in der aktuellen Betreuung von Personen mit Herzinsuffizienz liegt und

kennen die Bedürfnisse von Betroffenen, was uns für UTILE lenkte. Mit diesem Projekt werden wir wissen, inwieweit die UTILE- Pflegesprechstunden, aus Sicht von Patient/innen, Ärzt/innen und Pflegenden mach- und zumutbar sind.

Nicht nur die Zusammenarbeit mit internationalen Forscher/innen, sondern auch dank zwei Doktorandinnen, welche wir zusammen mit dem Institut universitaire de formation et recherche en soins der Universität Lausanne (IUFRS) ausbilden, sind wir am Puls der Pflegewissenschaft.

Ausserdem dauerte die Tätigkeit von CINA-CANCER weiter. Im Rahmen dieses Projekts bieten Pflegefachpersonen des HFR und der HEdS-FR seit 2016 regelmässige Pflegesprechstunden an, welche Patient/innen mit Krebs beim Selbstmanagement ihrer Symptome unterstützen. Diese schon in der Routine implementierte Praxis möchten wir nun von der Forschungsseite weiter betrachten, um das Angebot kontinuierlich zu verbessern.“

FACHPERSONEN VERNETZEN, UM KONKRETE LÖSUNGEN ZU ENTWICKELN

Paul Vaucher, Dozent, bringt die angewandte Forschung bis nach Russland

„Im Bereich angewandte Forschung und Entwicklung legen wir grossen Wert auf die Nähe zu unseren Partnern. Wir gehen von den Bedürfnissen der Bevölkerung aus und versuchen dann, Fachpersonen zu vernetzen, um konkrete Lösungen zu entwickeln. Im Jahr 2018 arbeiteten wir insbesondere an SMSer, einem Projekt zur Verbesserung der Arzneimittelverteilung in den französischsprachigen Ländern auf der ganzen Welt, und am Projekt TICOM, bei dem wir mit Russland zusammenarbeiteten, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Lehrmethoden für die Vermittlung aktiver Kommunikation und gemeinsamer Entscheidungsfindung auszuloten. Darüber hinaus haben wir zwei Projekte erarbeitet, für die wir nun eine Finanzierung suchen: L-med, das die Zusammenarbeit zwischen Fahrschulen und Gesundheitsfachleuten zur Beurteilung der Fahrtüchtigkeit stärken will, und MyMedical-Record, das auf eine Verbesserung des zukünftigen elektronischen Patientendossiers abzielt. Im Bereich der Ausbildung haben wir den Fokus auf ein Projekt gelegt, das eine Dynamik der pädagogischen Innovation fördert und neue Technologien integriert, um den Bedürfnissen der Studierenden im Rahmen der Lehre und der Forschung gerecht zu werden.“





Petra Schäfer-Keller, Dozentin im Bereich Angewandte Forschung und Entwicklung.

Petra Schäfer-Keller, professeure dans le domaine de la recherche appliquée et développement.

Die HEdS-FR arbeitet mit dem HFR im Rahmen mehrerer Forschungsprojekte zusammen.

La HEdS-FR collabore avec l'HFR dans le cadre de plusieurs projets de recherche.



Recherche appliquée et développement

PRENDRE LE POULS DES SCIENCES INFIRMIÈRES

La recherche de Petra Schäfer-Keller, professeure, aide les patients à gérer leur maladie

« Notre recherche, qui trouve des applications concrètes dans la pratique, est le fil rouge de nos projets Ra&D. En collaboration avec l'Hôpital cantonal de Fribourg (HFR), un partenaire important de recherche, notre objectif est de développer, en plus de la recherche internationale et sur la base de données locales, des mesures de soins utiles, durables et applicables pour aider les patient-e-s à gérer leur maladie dans un contexte interdisciplinaire. En 2017 et 2018, nous avons complété la phase d'observation de notre programme de recherche CINACARD et conçu une étude pilote en soins multidisciplinaires facilités par l'infirmière ou l'infirmier pour le suivi des personnes avec insuffisance cardiaque (UTILE) en complément de l'offre existante. Grâce à la phase d'observation, nous connaissons maintenant les besoins actuels dans les soins de personnes atteintes d'insuffisance cardiaque, ainsi que les besoins des personnes touchées, ce qui nous a guidé dans UTILE. Avec ce projet, nous saurons à quel point les consultations infirmières UTILE sont réalisables et raisonnables du point de vue des patient-e-s, des médecins et du personnel soignant.

Nous prenons le pouls de la science infirmière non seulement grâce à notre collaboration avec des chercheurs et chercheuses internationaux mais aussi grâce à deux doctorantes que nous formons en collaboration avec l'Institut universitaire de formation et recherche en soins de l'Université de Lausanne (IUFRS).

CINA-CANCER a également continué son activité; dans le cadre de ce projet, les professionnel-le-s de la santé de l'HFR et de la HEdS-FR offrent des consultations régulières depuis 2016 pour aider les patient-e-s atteint-e-s de cancer à gérer eux-mêmes leurs symptômes. Nous souhaitons maintenant examiner plus en détail cette offre, déjà bien implémentée dans la pratique courante, du point de vue de la recherche afin d'améliorer les prestations en continu. »

Dienstleistungen

MASSGESCHNEIDERTE ANGEBOTE FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN VON HEUTE UND MORGEN

Im Bereich Dienstleistungen bietet die HEdS-FR zahlreiche kürzere Schulungen an, welche auf die spezifischen Bedürfnisse der Partner abgestimmt sind. Die Themen dieser Kurse spiegeln oft die Herausforderungen einer alternden Bevölkerung wider. Gefragte Themen sind die Psychogeriatric und die Palliativpflege. Ein weiteres sich schnell entwickelndes Gebiet ist das Clinical Assessment, welches 2018 für den französischsprachigen Bereich einen grossen Anstieg bei der Nachfrage verzeichnet hat.

In den Jahren 2017 und 2018 organisierte die HEdS-FR in Zusammenarbeit mit der Vereinigung freiburgischer Alterseinrichtungen (VFA), dem Spitex Verband Freiburg (SVF), dem Service d'aide et soins à domicile de la Sarine (SASDS) und PharmaSuisse sowie verschiedenen Pflegeheimen und Spitälern Fortbildungen. Darüber hinaus hat sie auch mehrere Erste-Hilfe-Kurse für das Personal des Kantons Freiburg durchgeführt.

Den Bedürfnissen der Partner entsprechen

Um den Bedürfnissen der Partner noch besser gerecht zu werden, haben die Dekaninnen des Bereichs Dienstleistungen 2018 begonnen, Vertreter/innen aus allen Bezirken des Kantons Freiburg zu treffen. Diese Gespräche ermöglichen es der HEdS-FR, die Erwartungen ihrer Partner und Institutionen besser zu verstehen und ihr Angebot entsprechend anzupassen, um zur Weiterentwicklung der Dienstleistungen im Bereich Sozial-Gesundheit in allen Bezirken des Kantons beizutragen.

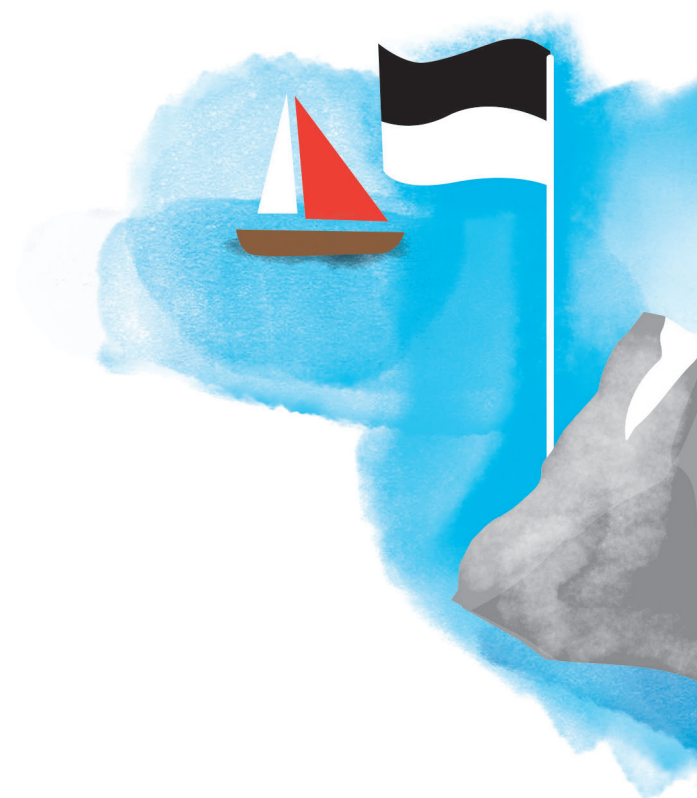
WEITERBILDUNG UND WISSENSTRANSFER

Erik Paus ist Dozent beim Kurs „Injektionstechniken“ von PharmaSuisse

„Der Kurs „Injektionstechniken“ ist eine Antwort auf einen wichtigen Paradigmenwechsel: Apotheker/innen werden zunehmend dazu angehalten, neue Dienstleistungen wie Impfungen anzubieten. Als Dozent kann ich meinen speziellen beruflichen Hintergrund nutzen - ich bin Apotheker und Rettungssanitäter. So kann ich die verschiedenen Injektionstechniken erklären, den Teilnehmern Tipps und Tricks geben und ihnen beibringen, wie man im Notfall reagiert. Ich schätze den Austausch während der Kurse sehr, auch mit den Pflegefachpersonen der HEdS-FR. Das ermöglicht die Interprofessionalität zu stärken, ein Aspekt, der im Gesundheitsbereich immer wichtiger wird.“

Den Kurs „Injektionstechniken“ bietet die HEdS-FR in Zusammenarbeit mit PharmaSuisse an.

La HEdS-FR propose le cours «Techniques d'injection» en collaboration avec PharmaSuisse.



3204

STUNDEN WURDEN VON DEN
DOZIERENDEN IN DEN JAHREN
2017 UND 2018 INSGESAMT
FÜR DIE DIENSTLEISTUNGEN
AUFGEWENDET





3204

HEURES INVESTIES PAR LES
PROFESSEUR-E-S DANS LES
PRESTATIONS DE SERVICES

Prestations de services

DES PRESTATIONS CIBLÉES POUR RELEVER LES DÉFIS D'AUJOURD'HUI ET DE DEMAIN

Dans le domaine des prestations de services, la HEdS-FR propose de nombreuses formations de courte durée pour répondre aux besoins spécifiques de ses partenaires. Les thèmes de ces cours reflètent souvent les défis engendrés par le vieillissement de la population. Parmi les sujets plébiscités, on trouve notamment la psychogériatrie, les soins palliatifs ainsi que le jugement clinique et les diagnostics infirmiers. Un autre domaine en fort développement est l'évaluation clinique, qui a connu en 2018 une importante évolution des demandes pour la partie francophone.

En 2017 et 2018, la HEdS-FR a organisé des formations en collaboration avec l'Association Fribourgeoise des Institutions pour Personnes Agées (AFIPA), l'Association fribourgeoise d'aide et de soins à domicile (AFAS), le Service d'aide et soins à domicile de la Sarine (SASDS) et PharmaSuisse ainsi que différents EMS, homes médicalisés et hôpitaux. En outre, elle a aussi déployé plusieurs cours de premiers secours pour le personnel de l'Etat de Fribourg.

Répondre aux besoins des partenaires

Afin de répondre encore mieux aux besoins de ses partenaires, les doyennes formation continue/prestations de services ont commencé en 2018 à rencontrer des représentant-e-s de tous les districts du canton de Fribourg. Ces entretiens permettent à la HEdS-FR de mieux connaître les attentes de ses partenaires et des institutions afin d'adapter son offre pour contribuer au développement des prestations socio-sanitaires de l'ensemble des districts du canton.

FORMATION CONTINUE ET PARTAGE D'EXPERTISE

Erik Paus, formateur au cours «Techniques d'injection» de PharmaSuisse

«Le cours «Techniques d'injection» apporte une réponse à un changement de paradigme important: les pharmaciens sont de plus en plus amenés à proposer de nouvelles prestations, comme les vaccins. En tant que formateur, je peux mettre à profit mon cursus particulier – je suis pharmacien et ambulancier. Dès lors, je comprends les préoccupations des participant-e-s et je peux leur apprendre à être à l'aise dans le contact physique avec un autre être humain. J'apprécie beaucoup l'échange dans le cadre des cours, aussi avec les infirmières et infirmiers de la HEdS-FR. Ça permet de renforcer l'interprofessionnalité, une notion qui est toujours plus importante dans le domaine de la santé.»



Nationale und internationale Beziehungen

BEREICHERNDE ERFAHRUNGEN

Die Möglichkeit, Pflegekulturen im Ausland zu entdecken und zu verstehen, ist sicherlich die grösste Motivation für Studierende der HEdS-FR, ein Semester oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. In den Jahren 2017 und 2018 nahm das Interesse an den Mobilitätsprogrammen weiter zu; 2017 profitierten 7% der Studierenden von der Möglichkeit, im Ausland zu studieren, was einer Steigerung von 2% gegenüber 2015 entspricht. Zum ersten Mal verbrachte eine Studierende ein ganzes Jahr im Ausland. Die französischen Überseegebiete sind nach wie vor ein sehr beliebtes Ziel, ebenso wie die afrikanischen Länder, die es zukünftigen Pflegefachpersonen ermöglichen, Erfahrungen im humanitären Bereich zu sammeln.

Freiburg, ein beliebter Studienort

Bei den ausländischen Studierenden, die ein Semester in der Schweiz verbringen, ist die HEdS-FR vor allem bei Studierenden aus Belgien und Kanada beliebt. Im Jahr 2017 begrüsst die Hochschule eine Studierende der Université de Moncton (New Brunswick). Dies war das erste Mal, dass diese Universität eine Studierende der Pflegehochschule nach Europa schickte, eine sehr lohnende Erfahrung für die HEdS-FR und die kanadische Universität. Darüber hinaus ist die Universität Saint-Joseph in Beirut, Libanon, seit 2017 einer der ausländischen Partner der HEdS-FR.

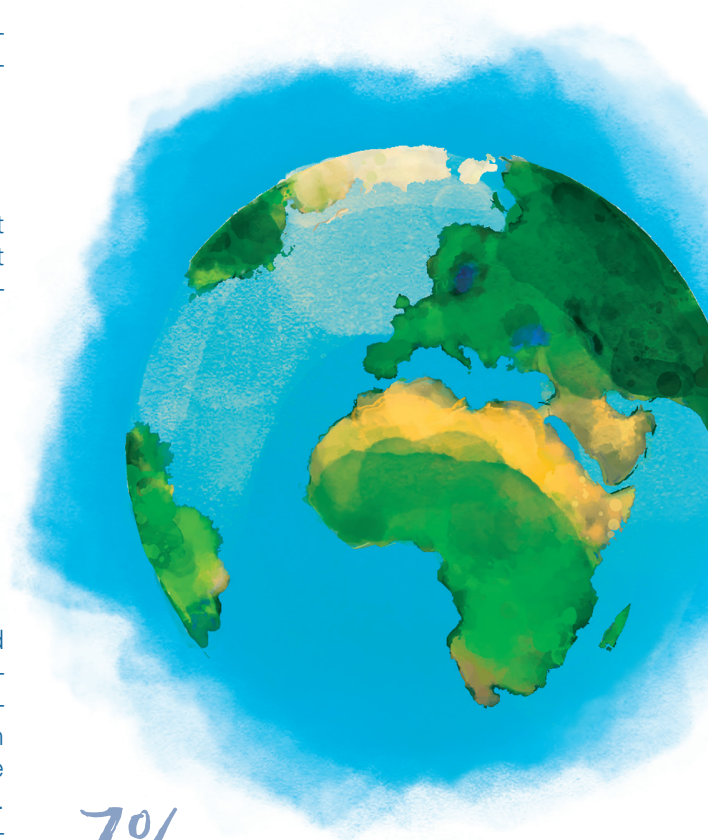
Entwicklung der Mobilität für Lehrende

Die HEdS-FR engagiert sich auch für die Förderung der Mobilität ihrer Lehrkräfte. Die Abteilung Internationale Beziehungen prüft Modelle zur Förderung von Auslandsaufenthalten für die Lehrenden und strebt die Einrichtung erster Austauschprogramme an.

EINE KONFRONTATION MIT ANDEREN LEBENSREALITÄTEN

Marlies Bowen, Studierende in Pflege, hat Praktika in Indien und in Togo absolviert

„Meine Auslandspraktika haben sich auf meine berufliche und private Entwicklung sehr positiv ausgewirkt, sei es bei der Vorbereitung des Praktikums, bei der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Pflegepraktiken, unterschiedlichen Pflegefunktionen oder mit Kulturschocks. In Indien ist die Pflegepraxis, ebenso wie die Rolle der Studierenden, nicht mit der Schweiz vergleichbar. Studierende in Pflege haben eher eine helfende Funktion, während das Lernen und das kritische Denken die zweite Priorität ist. In Togo hingegen zwingt der Mangel an medizinischem Personal die Pflegefachpersonen, eine sehr weit gefasste Rolle zu übernehmen. Aus persönlicher Perspektive war das Praktikum in Togo auch sehr lohnend, weil es mich gezwungen hat, mich mit den Ungleichheiten in der Welt auseinanderzusetzen, sei es finanziell, organisatorisch oder privat.“



7%

DER STUDIERENDEN
HABEN 2017 EINEN
AUSLANDSAUFENTHALT
ABSOLVIERT



Auch bei Projekten in der Schweiz sammeln die Studierenden wichtige Erfahrungen: Eine Pflegestudierende beurteilt gemeinsam mit einer Absolventin ein Unfallopfer (Schauspieler) bei einer Übung der Katastrophen-Organisation Freiburg ORCAF 2018.

Les étudiant-e-s font également des expériences importantes en participant à des projets en Suisse: Une étudiante infirmière évalue une victime (figurant) avec une diplômée lors de l'exercice Organisation en cas de catastrophe Fribourg (ORCAF) 2018.

7%
DES ÉTUDIANTE-S
ONT PASSÉ UN SÉJOUR
À L'ÉTRANGER EN 2017



Behandlung bei einem
Praktikum in Togo.

Intervention lors
d'un stage au Togo.

Relations nationales et internationales

DES EXPÉRIENCES ENRICHISSANTES

L'envie de découvrir et de comprendre des cultures de soins à l'étranger est certainement le facteur qui motive le plus les étudiant-e-s de la HEdS-FR à effectuer un semestre ou un stage à l'étranger. En 2017 et 2018, l'intérêt pour les programmes de mobilité n'a cessé de croître; en 2017, 7% des étudiant-e-s ont bénéficié de la possibilité d'effectuer une partie de leurs études à l'étranger, ce qui correspond à une augmentation de 2% par rapport à 2015. Pour la première fois, une étudiante a passé une année entière à l'étranger. Les territoires français outre-mer restent une destination très populaire, tout comme les pays africains qui permettent aux futur-e-s infirmières et infirmiers d'acquérir de l'expérience dans le domaine humanitaire.

Fribourg, une destination appréciée pour étudier

En ce qui concerne les étudiant-e-s qui viennent passer un semestre à Fribourg, la HEdS-FR est populaire auprès des étudiant-e-s de Belgique et du Canada. En 2017, l'école a accueilli une étudiante de l'Université de Moncton (New Brunswick). C'était de la première fois que cette université envoyait une personne de l'Ecole de sciences infirmières en Europe, une expérience très enrichissante tant pour la HEdS-FR que pour l'université canadienne. En outre, depuis 2017, l'Université Saint-Joseph de Beyrouth, au Liban, compte parmi les partenaires étrangers de la HEdS-FR.

La mobilité du corps enseignant en développement

La HEdS-FR a également la volonté de promouvoir la mobilité de son corps enseignant. Le domaine relations internationales étudie les modèles favorisant la mobilité du corps enseignant et vise à mettre en place des premiers échanges.

CONFRONTÉE À D'AUTRES RÉALITÉS DE VIE

Marlies Bowen, étudiante en soins infirmiers, a fait des stages au Togo et en Inde

« Mes stages à l'étranger ont été très bénéfiques pour mon développement professionnel et privé, que ce soit dans la préparation du stage, la confrontation avec des pratiques de soins différentes, les différents rôles infirmiers, les chocs culturels. En Inde, la pratique infirmière, tout comme le rôle de l'étudiant-e, n'est pas comparable avec la Suisse. L'étudiant-e infirmier ou infirmière effectue un rôle d'aide en premier plan, l'apprentissage et la réflexion critique passant en second plan. En revanche, au Togo, la pénurie de personnel médical force à un rôle très large de l'infirmier ou l'infirmière. D'un point de vue personnel, le Togo a également été très enrichissant car cela m'a obligée à me confronter à l'inégalité dans le monde, qu'elle soit financière, organisationnelle ou privée. »



François Magnin, Leiter des Simulationszentrums.
François Magnin, responsable du centre de simulation.

Ein neues Gebäude und ein Blick in die Zukunft

EIN INSPIRIERENDES UMFELD

Mozaïk bietet uns ein Umfeld, das den Austausch und die Entwicklung fördert, und das wir mit der Hochschule für soziale Arbeit (HETS-FR) teilen. Der Neubau hat uns auch die Möglichkeit gegeben, unser Digitalisierungspotenzial zur Erfüllung unserer Aufgaben zu erhöhen. Das Simulationszentrum ermöglicht uns, pädagogische Situationen der Akutversorgung, Psychiatrie und Spitex mehrfach zu üben. Damit sind die Studierenden für ihre Praktika noch besser gerüstet. Der Bereich aF&E hat mit Unterstützung der Kompetenzen der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg (HTA-FR) Anwendungen entwickelt, die die Überwachung von Symptomen bei chronischen Erkrankungen erleichtern. E-Learning-Training sowie die Entwicklung von Serious Games sind ein Gewinn für die Ausbildung. Die Digitalisierung eröffnet somit zusammen mit anderen pädagogischen Ansätzen Perspektiven für die Entwicklung von Soft Skills und auch von Recherchefähigkeiten unter Berücksichtigung mehrerer Informationsquellen.

Perspektiven 2019

Die Innovationen werden 2019 weitergehen. Die berufsübergreifende Zusammenarbeit (Pflege, Osteopathie und Medizin) ist einer unserer Schwerpunkte bei Projekten zur klinisch-pädagogischen Weiterentwicklung. Die zweisprachigen Studiengänge werden ausgebaut, um die Pflege- und Osteopathieausbildung noch attraktiver zu machen, da sie eine berufliche Tätigkeit in der ganzen Schweiz ermöglichen.

Im Herbst 2019 werden die ersten Masterstudierenden der Osteopathie ihre Diplome erhalten. Damit werden fünf Jahre nach der Eröffnung des Studiengangs an der HEdS-FR die ersten Osteopath/innen in den Arbeitsmarkt eintreten, wo ihre Fähigkeiten sehnsüchtig erwartet werden.

EINE BESONDERE ERFAHRUNG FÜR DIE STUDIERENDEN

François Magnin, Leiter des Simulationszentrums, setzt alles daran, die Simulationen möglichst realistisch zu gestalten

„Das neue Simulationszentrum ermöglicht es uns, die simulierte Szene vom Beobachtungsort zu trennen. Dadurch ist das Eintauchen viel stärker und die Beziehung zum simulierten Patienten, auch zum Modell, wird sehr realistisch. Es entsteht eine Intimität mit dem Patienten, die es den Studierenden ermöglicht, Feedback über den Beziehungsaspekt zu erhalten. Diese Erfahrung ist für sie sehr wichtig, denn es ist eine der seltenen Gelegenheiten in ihrer beruflichen Praxis, in der sie persönliches Feedback über ihr Verhalten bekommen.“

Die leistungsstarke Technik des Simulationszentrums mit all der audiovisuellen und computergestützten Ausstattung ermöglicht uns die Videos der Simulationen in jedem Raum des Simulationszentrums oder der Schule abzurufen. Dies gibt uns ein sehr hohes Mass an Flexibilität bei der Nutzung der Räume. Man könnte sich sogar vorstellen, eine Simulation in einem Hörsaal zu zeigen, um mit einer ganzen Klasse einen Arbeitsauftrag zu lancieren.

Wir haben grosses Glück, diese Infrastruktur zur Verfügung zu haben, wir sind uns dessen bewusst und nutzen sie mit grosser Freude!“

Die Bibliothek im Gebäude Mozaïk.
La bibliothèque de Mozaïk.



Un nouveau bâtiment et un regard vers l'avenir

UN ENVIRONNEMENT STIMULANT

Mozaïk nous offre un environnement propice aux échanges et développements avec la chance de partager cet espace avec la Haute école de travail social Fribourg (HETS-FR). Le nouveau bâtiment nous donne également l'occasion d'accroître notre potentiel de digitalisation pour la réalisation de nos missions. Le centre de simulation permet d'exercer des situations pédagogiques de soins aigus, de soins psychiques et de soins à domicile à multiples reprises. Ainsi, les étudiant-e-s se présentent en stage de formation pratique encore mieux outillé-e-s. La Ra&D, avec l'appui des compétences de la Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg (HEIA-FR), a développé des applications facilitant le suivi des symptômes lors de maladies chroniques. La formation e-learning, ainsi que le développement de serious game, constituent un atout pour la formation. Ainsi, la digitalisation ouvre des perspectives, avec les autres approches pédagogiques, pour la formation des étudiant-e-s à la qualité de la relation (soft skills) et aussi pour développer leurs habilités à tenir compte des multiples sources d'informations.

Perspectives 2019

Les innovations se poursuivront en 2019. La collaboration interprofessionnelle (soins infirmiers, ostéopathie et médecine) est dans nos priorités avec des projets de développement clinico-pédagogique. Les programmes bilingues seront valorisés afin de rendre encore plus attractives les formations en soins infirmiers et en ostéopathie qui offrent une ouverture pour une activité professionnelle sur l'ensemble du territoire suisse.

En automne 2019, les premi-è-res étudiant-e-s master en ostéopathie se verront décerner leurs diplômes. Ainsi, cinq ans après l'ouverture de la filière à la HEdS-FR, les premiers ostéopathes intégreront le marché du travail, où leurs compétences sont très attendues.

UNE EXPÉRIENCE TRÈS PARTICULIÈRE POUR LES ÉTUDIANT-E-S

François Magnin, responsable du centre de simulation, met tout en œuvre pour rendre les simulations réalistes

« Le nouveau centre de simulation nous permet de séparer la scène de simulation de l'endroit d'observation. Ainsi, l'immersion est beaucoup plus forte et la relation avec le/la patient-e simulé-e, même avec le mannequin, devient très réaliste. Il y a une intimité qui s'installe avec le/la patient-e, ce qui permet de donner un feedback à l'étudiant-e sur l'aspect relationnel. Cette expérience est très riche pour elles/eux car c'est une des rares fois dans leur pratique professionnelle qu'elles/ils reçoivent un retour d'une personne sur leur comportement.

La technique performante du centre de simulation avec tous les moyens audiovisuels et informatiques nous permet de diffuser les vidéos des simulations dans n'importe quelle salle du centre ou de l'école. Cela nous donne une très grande flexibilité par rapport à l'utilisation des salles. Nous pourrions même imaginer la retransmission d'une simulation dans un auditorium pour initier des travaux devant une classe entière.

Nous avons vraiment beaucoup de chance d'avoir cette infrastructure à disposition. Nous nous en rendons compte et nous en profitons ! »



Administration und Humanressourcen

DER UMZUG

In den Jahren 2017 und 2018 meisterte die Logistik die grosse Herausforderung des Umzugs ins Gebäude Mozaik. Nach umfangreichen Vorarbeiten an den beiden Hochschulen war das gesamte erste Halbjahr der logistischen Organisation gewidmet, bevor die Mitarbeitenden der Hochschulen und die Generaldirektion der HES-SO//FR kurz nach den Sommerferien die neuen Räumlichkeiten beziehen konnten.

Auch die Einrichtung der neuen Bibliothek hat umfangreiche Arbeiten erfordert. Mehr als 10000 Bücher wurden mit RFID-Chips ausgestattet, um den neuen Leihservice zu erleichtern, bevor sie verpackt und nach Mozaik transportiert wurden. Die Einrichtung des Simulationszentrums wurde von einer grossen Arbeit zur Sortierung und Reorganisation des Kursmaterials begleitet.

Auf der Ebene der administrativen Dienste haben die HEdS-FR und die HETS-FR einige ihrer Teams zusammengelegt und dabei intensive Überlegungen zur Standardisierung von Arbeitsabläufen und Prozessen geführt, mit dem Ziel, die Effizienz zu steigern. Die Geschäftsleitung der beiden Hochschulen unterstützte die betroffenen Abteilungen mit einer umfangreichen Begleitung, um Synergien zu identifizieren, die neuen Teams so gut wie möglich zusammenarbeiten zu lassen und die Stellenbeschreibungen neu zu definieren. Ein Verwaltungsausschuss, in dem die beiden Geschäftsleitungen, die administrativen Dienste und ein Vertreter der Generaldirektion der HES-SO//FR zusammenkommen, kümmert sich um das Management dieses Zusammenschlusses, um den Bedürfnissen und Erwartungen der vielen Nutzer von Mozaik gerecht zu werden.

HUMANRESSOURCEN

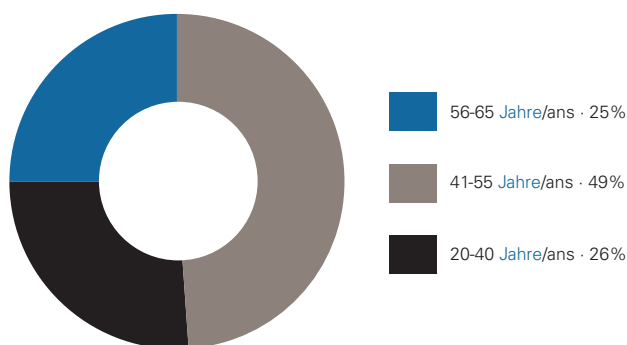
Am 31.12.2018 beschäftigte die HEdS-FR **112 Personen** auf 77 VZÄ.

GRATULATIONEN

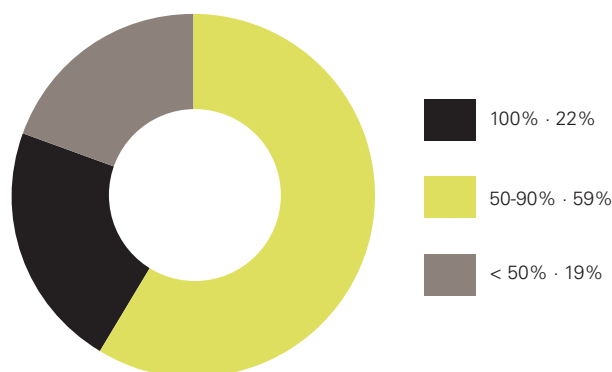
Die HEdS-FR legt grossen Wert auf die Weiterentwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten ihrer Mitarbeitenden und unterstützt sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Sie freut sich besonders, den folgenden Personen zu gratulieren:

- **Sylvie Baeriswyl** zum CAS Conception et développement de projet e-learning
- **Fernando Correia Pinto Santana** zum Master ès Sciences en sciences infirmières am IUFRS
- **Grégoire Menoud** zum Master ès Sciences en sciences infirmières am IUFRS
- **Domingas Ribeiro** zum CAS Méthodes d'intervention comportementale et cognitive
- **Christine Sager Tinguely** zum CAS Conseil psychologique, santé, famille et maladie an der Universität Freiburg
- **Alain Verdon** zum Master ès Sciences en sciences infirmières am IUFRS
- **Coralie Wicht** zum DAS Enseignement supérieur et technologie de l'éducation

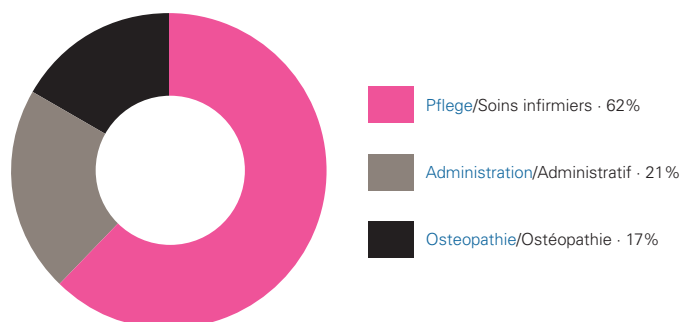
Altersgruppen / Tranche d'âge



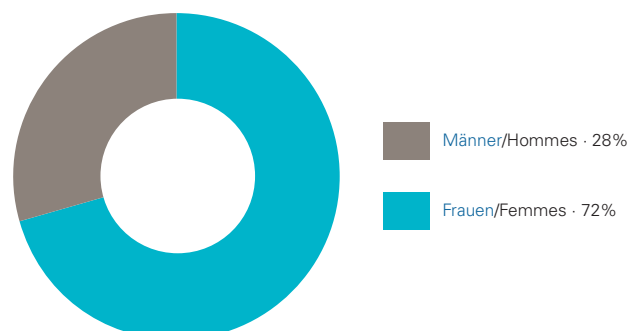
Beschäftigungsgrad / % activité



Personal-Bereich / Personnel-Domaine



Aufteilung Männer-Frauen Répartition hommes-femmes



Administration et ressources humaines

LE DÉMÉNAGEMENT

Durant les années 2017 et 2018, les services logistiques ont relevé le grand défi du déménagement à Mozaïk. Après un travail de préparation conséquent par les deux hautes écoles, toute la première moitié de l'année 2018 a été consacrée à l'organisation logistique avant que les collaboratrices et collaborateurs de ces hautes écoles, ainsi que la direction générale de la HES-SO//FR, aient pu prendre possession des nouveaux locaux juste après les vacances d'été.

La mise en place de la nouvelle bibliothèque a également engendré un travail conséquent. Plus de 10 000 ouvrages ont été équipés avec des puces RFID pour faciliter le nouveau service de prêt avant d'être emballés et transférés à Mozaïk. L'aménagement du centre de simulation était quant à lui accompagné d'un travail important de tri et de réorganisation du matériel pratique de formation.

Au niveau des services administratifs, la HEdS-FR et la HETS-FR ont mis en commun un bon nombre de leurs équipes, tout en menant des réflexions de fond sur l'uniformisation des pratiques et processus dans un but d'efficacité. Les directions des deux hautes écoles ont soutenu les services concernés par un travail d'accompagnement important dans le but de définir les synergies, de faire fonctionner au mieux les nouvelles équipes et de redéfinir les cahiers des charges. Un comité de gestion regroupant les deux directions, les services administratifs et un représentant de la direction générale de la HES-SO//FR assure le management de cette cohabitation afin de tenir compte des besoins et attentes des multiples usagers de Mozaïk.

RESSOURCES HUMAINES

Au 31.12.2018, la HEdS-FR employait **112 personnes** se partageant quelque 77 EPT.

DES FÉLICITATIONS

La HEdS-FR attache beaucoup d'importance au développement des connaissances et des compétences de ses collaborateurs et collaboratrices et encourage, dans la mesure de ses moyens, leur développement professionnel et personnel. Elle est particulièrement fière de féliciter:

- **Sylvie Baeriswyl** pour l'obtention du CAS en conception et développement de projet e-learning
- **Fernando Correia Pinto Santana** pour l'obtention du Master ès Sciences en sciences infirmières à l'IUFRS
- **Grégoire Menoud** pour l'obtention du Master ès Sciences en sciences infirmières à l'IUFRS
- **Domingas Ribeiro** pour l'obtention du CAS en Méthodes d'intervention comportementale et cognitive
- **Christine Sager Tinguely** pour l'obtention du CAS Conseil psychologique, santé, famille et maladie de l'Université de Fribourg
- **Alain Verdon** pour l'obtention du Master ès Sciences en sciences infirmières à l'IUFRS
- **Coralie Wicht** pour l'obtention du DAS Enseignement supérieur et technologie de l'éducation

FINANZEN

Ergebnis der Finanzrechnung der Hochschule für Gesundheit	Jahres- rechnung 2018	Budget 2018	Jahres- rechnung 2017
Aufwand			
Personalaufwand	13 007 741	12 606 980	12 613 514
Monatlich bezahlte Entschädigungen an Studierende	1 581 413	1 747 800	1 420 744
Sachaufwand	1 736 040	1 765 610	1 554 746
Auszahlungen von Fonds und Provisionen	700 000	0	0
Total Aufwand	17 025 194	16 120 390	15 589 004
Ertrag			
Beitrag HES-SO Ausbildung Bachelor und Master	-9 778 084	-9 100 000	-9 083 339
Schulgelder Grundausbildung	-854 525	-531 000	-923 993
Beitrag HES-SO für aF&E	-792 942	-350 000	-512 168
Beitrag Bund für aF&E und Drittmittel	-1 181 056	-1 370 000	-1 135 406
Auftrag für GYB und FMS Freiburg-Bulle	-1 419 400	-1 250 200	-1 071 600
Diverse Einnahmen	-59 497	-72 000	-159 425
Überweisung von Fonds und Provisionen	0	0	0
Total Ertrag	-14 085 504	-12 673 200	-12 885 931
Betriebsergebnis	2 939 690	3 447 190	2 703 073
Amortisationen der Gebäude und Nebenkosten	334 118	311 000	327 162
Beitrag HES-SO für Gebäude	-819 642	-740 000	-780 791
Ergebnis auf Infrastrukturen	-485 524	-429 000	-453 629
Ergebnis (+ = Aufwandüberschuss durch den Staat gedeckt)	2 454 166	3 018 190	2 249 444
Anzahl Studierende Bachelor-Ausbildung (ohne Diplomarbeiten)¹	485	531	441

¹ Die finanzierte Anzahl Studierende wird auf das Kalenderjahr berechnet mittels der offiziellen Erhebungen vom 15.04. und 15.10.

Compte de résultat de la HAUTE ECOLE DE SANTE	Comptes 2018	Budget 2018	Comptes 2017
Charges par nature regroupée			
Salaires et autres charges de personnel	13 007 741	12 606 980	12 613 514
Traitements en faveur des étudiant-e-s en soins infirmiers	1 581 413	1 747 800	1 420 744
Biens, services et autres charges d'exploitation	1 736 040	1 765 610	1 554 746
Versements sur les fonds et provisions	700 000	0	0
Total des charges	17 025 194	16 120 390	15 589 004
Revenus par nature regroupée			
Subventions HES-SO pour la formation Bachelor et Master	-9 778 084	-9 100 000	-9 083 339
Ecolages forfaitaires pour la formation de base	-854 525	-531 000	-923 993
Subventions HES-SO pour la Ra&D et impulsions	-792 942	-350 000	-512 168
Subventions fédérales Ra&D et fonds de tiers	-1 181 056	-1 370 000	-1 135 406
Prestations en faveur du GYB et de l'ECG Fribourg-Bulle	-1 419 400	-1 250 200	-1 071 600
Autres revenus divers	-59 497	-72 000	-159 425
Prélèvements sur les fonds et provisions	0	0	0
Total des revenus	-14 085 504	-12 673 200	-12 885 931
Résultat de fonctionnement	2 939 690	3 447 190	2 703 073
Amortissements des immeubles et charges locatives	334 118	311 000	327 162
Subventions HES-SO pour les bâtiments	-819 642	-740 000	-780 791
Résultat sur infrastructure	-485 524	-429 000	-453 629
Résultat (+ = excédent de charges couvert par l'Etat)	2 454 166	3 018 190	2 249 444
Effectif étudiant-e-s en formation Bachelor (sans travaux de diplôme)¹	485	531	441

¹ Le nombre d'étudiant-e-s se calcule sur l'année civile à l'aide des relevés officiels du 15.04 et du 15.10.

ORGANE UND ORGANISATION / ORGANES ET ORGANISATION

Der Direktionsausschuss der Hochschule für Gesundheit Freiburg setzt sich aus folgenden Personen zusammen / Le Comité de direction de la Haute école de santé Fribourg est composé de

Nataly Viens Python, Direktorin / directrice

Alexander Bischoff, PhD, Dekan für Forschung und Entwicklung / doyen recherche appliquée et développement

Ruth Dujardin, Dekanin für französischsprachige Weiterbildung und Dienstleistungen /

doyenne formation continue et prestations de services en français

Sandro Fossetti, Dekan Studiengang FH in Osteopathie (50% Jobsharing) / doyen formation ostéopathie (50% jobsharing)

Pierre Frachon, Dekan Studiengang FH in Osteopathie (50% Jobsharing) / doyen formation ostéopathie (50% jobsharing)

Bertrand Jung, Administrator / administrateur

Ruth Meer Lueth, Dekanin für deutschsprachige Weiterbildung und Dienstleistungen /

doyenne formation continue et prestations de services en allemand

Jacques Mondoux, Vizedirektor und Dekan Studiengang FH in Pflege / directeur adjoint et doyen formation soins infirmiers

Fachrat des Studiengangs Pflege / Conseil spécialisé de la filière soins infirmiers

Bernadette Charlier, Prof., Direktorin des Zentrums für Hochschuldidaktik der Universität Freiburg /

directrice du Centre de didactique de l'Université de Fribourg

Sabina Di Stefano Piller, Vertreterin der Direktion für Gesundheit und Soziales /

représentante de la Direction de la santé et des affaires sociales

Catherine Dorogi, Pflegedirektorin des Freiburger Spitals (HFR) / directrice des soins de l'hôpital fribourgeois (HFR)

Frédéric Fournier, Vertreter des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner Sektion

Freiburg (SBK) / représentant de l'Association suisse des infirmières et infirmiers Section Fribourg (ASI)

Jean-Claude Goasmat, Pflegedirektor, Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) / directeur des

soins du Réseau fribourgeois de santé mentale (RFSM)

Yves Gremion, Präsident des Fachrates und Vertreter der Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen (VFA) / président

du Conseil spécialisé et représentant de l'Association fribourgeoise des institutions pour personnes âgées (AFIPA)

Jacques Mondoux, Dekan Studiengang FH in Pflege / doyen formation soins infirmiers

Roger Riedo, Dr. med., Vertreter der Ärztesgesellschaft des Kantons Freiburg /

représentant de la Société de Médecine du canton de Fribourg

Yolande Schorderet, Vertreterin des Spitex Verbands Freiburg (SVF) /

représentante de l'Association fribourgeoise d'aide et de soins à domicile (AFAS)

Claude Vauthey, Vertreter der Direktion für Erziehung, Kultur und Sport /

représentant de la Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport

Nataly Viens Python, Direktorin HEdS-FR / directrice HEdS-FR

Fachrat des Studiengangs Osteopathie / Conseil spécialisé de la filière ostéopathie

Ariane Ayer, Vertreterin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren

(GDK) / représentante de la Conférence suisse des directrices et directeurs cantonaux de la santé (CDS)

Michel Aymon, Vertreter von ChiroSuisse / représentant de ChiroSuisse

Sebastian Byrde, Vertreter des Schweizerischen Verbandes der Osteopathen (SVO) /

représentant de la Fédération suisse des ostéopathes (FSO)

Pierre-Henri Cortat, Verantwortlicher des Studienganges Physiotherapie HES-SO Valais-Wallis /

responsable de la filière physiothérapie HES-SO Valais-Wallis

Guido Fantoni, Vertreter der Swiss Osteopathy Science Foundation /

repräsentant de la Fondation Suisse en faveur de la Formation et la Recherche en Ostéopathie

Sandro Fossetti, Dekan Studiengang FH in Osteopathie / doyen formation ostéopathie

Pierre Frachon, Dekan Studiengang FH in Osteopathie / doyen formation ostéopathie

Geneviève Le Fort, Vizerektorin Qualität der HES-SO / vice-rectrice Qualité de la HES-SO

Sabine Morand, PhD, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Freiburg, Math.-Naturw. Fakultät, Departement

für Medizin / collaboratrice scientifique, Université de Fribourg, Faculté des sciences, Département de médecine

Theo Rudolf, Dr. med., Vertreter der Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Osteopathische Medizin (SAGOM) /

repräsentant de SAGOM

Nataly Viens Python, Direktorin HEdS-FR / directrice HEdS-FR



Von links nach rechts / De gauche à droite: Pierre Frachon, Bertrand Jung, Anita Vignola, Nicole Demierre Rossier, Nataly Viens Python, Jacques Mondoux, Ruth Meer Lueth, Ruth Dujardin, Sandro Fossetti, Alexander Bischoff.

Partizipativrat des Personals der HEdS-FR / Conseil participatif du personnel de la HEdS-FR

Olivier Desmeules, Administration

Marie-Noëlle Kerspern, Psychische Gesundheit, Public Health und Diversität /

Santé psychique, santé publique et diversité

Reto Lügstenmann, Osteopathie / Ostéopathie

Philippe Marie-Thérèse, Duale Ausbildung und Professionalität / Alternance et professionnalité

Jean-Michel Rossier, Akute Erkrankungen und Familienbetreuung / Soins aigus et famille

Christine Sager Tinguely, Chronische Erkrankungen und Gerontologie / Soins dans la chronicité et en gériatrie

Ewald Schorro, aF&E / Ra&D

Gil Stern, Administration

Partizipativrat der Studierenden des Studiengangs Bachelor in Pflege / Conseil participatif des étudiant-e-s de la filière bachelor en soins infirmiers

Quentin Berset, Bachelor 2018-2021 PT F

Chloé Gremaud, Bachelor 2018-2021 PT Bil

Vanessa Tatia Sandjong, Bachelor 2017-2020 PT F

Géraldine Bugnard, Bachelor 2017-2020 VZ D + Bil

Matthieu Zuccone, Bachelor 2016-2019 PT F

Wellington Zurbriggen, Bachelor 2016-2019 VZ D + Bil

Marie Bucher, Bachelor 2016-2020 EE F

Coralie Blandenier, Bachelor 2015-2018 PT F

Caroline Vogt, Bachelor 2015-2018 VZ D

Stéphanie Meyer, Bachelor 2015-2019 EE F

David Chapuis, Bachelor 2014-2018 EE F

Partizipativrat der Studierenden des Studiengangs Bachelor und Master in Osteopathie / Conseil participatif des étudiant-e-s de la filière bachelor et master en ostéopathie

Nathanael Monnard / Louis Janssen, Bachelor 2018-2021

Atika Michoud / Antoine Véry, Bachelor 2017-2020

Amalia Délitroz / Sébastien Bard, Bachelor 2016-2019

Lise Nicolet / Gina Jäger, Master 2018-2020

Juliette Meier / Céline Zwicky, Master 2017-2019

Association des étudiant-e-s en ostéopathie / Verband der Studierenden in Osteopathie

Emmanuelle Vignon, Association des étudiant-e-s en ostéopathie

DAS PERSONAL DER HEDS-FR

LE PERSONNEL DE LA HEDS-FR

Administratives und technisches Personal / Personnel administratif et technique

Andrey Sophie, Collaboratrice administrative
Bongard Martine, Collaboratrice en gestion comptable
Dahinden Malina, Wissenschaftliche Bibliothekarin
Demierre Rossier Nicole, Chargée de communication
Desmeules Olivier, Répondant informatique et TIC
Favre Alain, Multimédia
Goetschi Catherine, Collaboratrice administrative
Hänni Ursula, Bibliothekarin
Huwyler Marianne, Sekretärin
Karakoc Aynur, Employée de maison
Karatay-Karakoc Agci, Employée de maison
Koljaj Lidija, Employée de maison
Magnin Marie-Josée, Préparatrice
Ponzo-Malcotti Anne, Bibliothécaire
Rossier Jacques, Responsable technique
Schwartz Beatrice, Verwaltungssachbearbeiterin
Sottas Mona, Secrétaire
Stern Gil, Collaborateur administratif supérieur
Stern Marianne, Collaboratrice administrative
Verdon Martine, Collaboratrice administrative supérieure
Vignola Anita, Direktionsassistentin
Zanone Ella, Employée d'administration

Forschung und Entwicklung / Recherche et développement

Awai Lea, PhD, Dozentin Bereich Osteopathie
Bana Marika, Forschungsassistentin
Carnes Dawn, PhD, Professeure spécialisée domaine ostéopathie
Iglesias Rutishauser Katia, PhD, Professeure
Jacot Cédric, Collaborateur scientifique
Jacot Sabine, Collaboratrice scientifique
Kipfer Stephanie, Forschungsassistentin
Koch Stefanie, Forschungsassistentin
Mooser François, PhD, Professeur
Pasche Josépha, Assistante de recherche
Pasquier Noémie, Assistante de recherche
Pihet Sandrine, PhD, Professeure spécialisée
Santos Gabrielle, Assistante de recherche
Schäfer-Keller Petra, PhD, Fachdozentin
Vaucher Paul, PhD, Professeur spécialisé domaine ostéopathie

Studiengang Pflege / Filière soins infirmiers

Dozierende nach Fachgruppen / Personnel enseignant par groupes thématiques

Chronische Erkrankungen und Gerontologie / Soins dans la chronicité et en gériatrie

Cara-Nova Tanya, Professeure
Caravella Pénélope, Professeure
Carrea Florence, Professeure
Falta Boukar, Professeure
Gross Jacqueline, Professeure
Kalbermatten Gerhard, Dozent
Kapps Ariane, Professeure
Progin Evelyne, Professeure
Rosado Walker Amélie, Professeure – responsable du groupe
Sager Tinguely Christine, Professeure
Schenevey Perroulaz Eliane, Professeure
Schmidhaeusler Romy, Dozentin – Verantwortliche für nationale und internationale Beziehungen
Schorro Ewald, Dr. rer. medic., Fachdozent
Tischhauser Joëlle, Professeure
Walter Monika, Dozentin
Weber Catherine, Professeure

Psychische Gesundheit, Public Health und Diversität /

Santé psychique, santé publique et diversité

Bucher Regula, Dozentin
Déchaney Nathalie, Professeure
Kerspern Marie-Noëlle, Professeure
Klein Jonathan, Professeur
Matrascia Marco, Professeur
Perrinjaquet Déborah, Professeure – conseillère aux études
Ribeiro Domingas, Professeure
Rochat Florence, Professeure – responsable du groupe
Scrima Katia, Professeure
Senn Stefanie, Dozentin



Die Mitarbeitenden der HEdS-FR beim geselligen Beisammensein vor dem Umzug.

Les collaboratrices et collaborateurs de la HEdS-FR partagent un moment convivial avant le déménagement.

Akute Erkrankungen und Familienbetreuung / Soins aigus et famille

Baeriswyl Sylvie, Professeure
Delville Rachel, Professeure
Menoud Grégoire, Professeur
Mignon Margaretha, Professeure spécialisée
Osterwalder Rebecca, Dozentin - Studienberaterin
Rossier Jean-Michel, Professeur
Siegwart Tschannen Brigitte, Dozentin
Verdon Alain, Professeur – responsable du groupe

Duale Ausbildung und Professionalität / Alternance et professionnalité

Baeriswyl Christine, Professeure – conseillère pédagogique
Bulliard Corinne, PhD, Professeure – conseillère aux études / conseillère pédagogique
Bulliard Verville Danielle, Professeure
Busset Frédérique, Professeure
Correia Pinto Santana Fernando Manuel, Professeur
De Vito Woods Mariateresa, Dozentin
Lötscher Ruth, Dozentin - Koordinatorin für praktische Ausbildung
Magnin François, Professeur
Marie-Thérèse Philippe, Professeur
Neves Chaves Adriano António, Professeur
Niggli Martin, Dozent
Pillonel-Maradan Marlyse, Professeure – responsable du groupe
Wicht Coralie, Professeure – coordinatrice formation pratique

Studiengang Osteopathie / Filière ostéopathie

Bonjour David, Professeur
Brandenberg Michèle, Dozentin
Klaus Malika, Collaboratrice scientifique
Lügstenmann Reto, Dozent
Miazza Frédérique, Professeure
Morand Sabine, PhD, Professeure
Paturel Marcel, Professeur
Pellissier Jean-Baptiste, Professeur
Prévot Anne, PhD, Professeure
Spring Martin, Dozent
Stebler Yvette, Dozentin
Steimer Matthieu, Professeur
Wattendorff Elise, PhD, Dozentin

Andere Mitarbeiter/innen / Autres collaborateurs/trices

Auderset Pierre-Benoît, Professeur
De Reyff Marie, Professeure
Gumy-Nicolet Valérie, Professeure
Ponchaut Aude, Professeure
Savoy Elodie, Professeure
Senn-Dubey Catherine, Adjointe académique
Verga Marie-Elise, Professeure

IMPRESSUM / IMPRESSUM

Konzept und Koordination: **Crausaz stratégie et communication**

Grafik und Illustrationen: **RMG Design**

Fotos Seite 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 22, 23, 24, 30, 31:

Stéphane Schmutz · stemutz.ch

Foto Seite 7: **Alain Favre**

Fotos Seite 16, 17, 18, 19, 20, 21, 26: **Charly Rappo**

Foto Seite 28: **Jean-Michel Rossier**

Foto Seite 29: **Marlies Bowen**

Foto Seite 37: **Elisa Chavaillaz**

Foto Seite 39: **Catherine Senn-Dubey**

Druck: **flinkprint.ch**

© HEdS-FR, April 2019

Concept et coordination: **Crausaz stratégie et communication**

Graphisme et illustrations: **RMG Design**

Photos pages 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 22, 23, 24, 30, 31:

Stéphane Schmutz · stemutz.ch

Photo page 7: **Alain Favre**

Photos pages 16, 17, 18, 19, 20, 21, 26: **Charly Rappo**

Photo page 28: **Jean-Michel Rossier**

Photo page 29: **Marlies Bowen**

Photo page 37: **Elisa Chavaillaz**

Photo page 39: **Catherine Senn-Dubey**

Impression: **flinkprint.ch**

© HEdS-FR, avril 2019

Hes·so

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale

Fachhochschule Westschweiz

University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland

Haute école de santé Fribourg (HEdS-FR)
Hochschule für Gesundheit Freiburg

Route des Arsenaux 16a (Bâtiment Mozaïk)
CH - 1700 Fribourg/Freiburg

T +41 (0)26 429 60 00
heds@hefr.ch
www.heds-fr.ch